

SMG nachrichten

Zeitung des Städt. Meerbusch-Gymnasiums

Ausgabe 40 / November 2013

The grid displays 40 individual newspaper covers for 'SMG Nachrichten'. Each cover is a miniature version of the main newspaper, featuring various headlines, photos, and text. The covers are arranged in a 5x8 grid. The themes of the covers include:

- Row 1: Standard news pages with 'Die SMG-Nachrichten gratulieren' and 'Schöne Ferien!'.
- Row 2: 'Wir gratulieren' and 'Schöne Ferien!'.
- Row 3: 'Wir gratulieren' and 'Schöne Ferien!'.
- Row 4: 'Wir gratulieren' and 'Schöne Ferien!'.
- Row 5: 'Wir gratulieren' and 'Schöne Ferien!'.

At the bottom of the grid, there are four larger, more detailed covers:

- Top-left: 'Schnee von gestern... und Pläne für morgen'.
- Top-right: 'Wir gratulieren' with a large 'Schöne Ferien!' graphic.
- Bottom-left: 'Herzlich willkommen am SMG!' with a bouquet of flowers.
- Bottom-right: 'Der doppelte Jahrgang' with two girls and the text '... hat es geschafft!'.

NUMMER 40

Redaktion

Man muss die Jubiläen feiern, wie sie fallen, und wenn wir auch noch nicht auf 40 Jahre SMG-Nach-



richten zurückblicken können, so doch immerhin mit dem heutigen Tag auf 40 Ausgaben. Das sind bei drei Ausgaben pro Jahr ziemlich genau 13 Jahre - für eine Schulzeitung eine beachtliche Zeit.

Bei der Betrachtung der Titelseiten der Vergangenheit, zu der unser heutiges Titelbild animieren will, lassen sich für den Historiker unschwer drei Phasen unterscheiden:

- „Die lila Periode“ von 2000 bis 2004, in der aus Sorge, die neu gegründete Schulzeitung würde im Wust der tagtäglich produzierten Papiere untergehen, auf lilafarbenem Papier gedruckt wurde. Die feministische Bedeutung der Farbe Lila trat demgegenüber - trotz der redaktionellen Übermacht der „Gründungsmütter“ eher in den Hintergrund.
- „Die weiße Phase“ (2005 - 2009), unterteilt in die kurze Zeit bis Nr. 16, in der noch der traditionelle Zeitungskopf verwendet wurde, und die Ausgaben danach, die im neuen Layout erschienen. Hier setzte sich die Einsicht durch, dass vor allem Fotos auf weißem Papier einfach besser zu erkennen sind; außerdem waren die SMG-Nachrichten zu diesem Zeitpunkt bereits eine feste Größe und wurden nicht

mehr mit Altpapier verwechselt.

- „Die bunte Zeit“, die sich schon in der Sonderausgabe zum 40. Schuljubiläum ankündigte und dann ab der Nummer 28 endgültig anbrach - zunächst nur die Umschlagseiten umfassend, ab der Nr. 38 das gesamte Heft. Möglich wurde dies durch die Wahl einer neuen Druckerei und natürlich durch die Bereitschaft des Fördervereins, die Druckkosten auch weiterhin bei gleichzeitigem Verzicht auf Werbeeinnahmen zu tragen.

Jemand, der die zurückliegenden 13 Jahre von Anfang an begleitet hat, ist nun aus unserer Redaktion ausgeschieden: Herr Dr. Körling war ein „Mann der ersten Stunde“ und hat die SMG-Nachrichten seit ihrer Gründung redaktionell, organisatorisch und auch finanziell tatkräftig unterstützt. Ein ganz herzlicher Dank im Namen der gesamten Redaktion für diesen großen Einsatz!

Neu hinzugekommen sind mit diesem Schuljahr Frau Graf und Frau Düren sowie der Vorsitzende der Schulpflegschaft Herr Koch.

Nun also die Nummer 40!

Einen Schwerpunkt bilden die neuen 5. Klassen, ihr Weg ans SMG und ihre ersten Erfahrungen (S. 3 - 7).

Ferner berichten wir über Hilfsprojekte (Waisenhaus in Simbabwe, S. 16/17, Aktion Friedensdorf, S. 26/27), neue und alte Angebote (Streitschlichter, Schüler helfen Schülern, S. 11, Differenzierung, S. 24/25), Fahrten (S. 13 - 15), Aktionen und vielfältige Unternehmungen

aus dem Schulleben. Und ein Preisrätsel ist natürlich auch wieder dabei (S. 34).

So sind auch diesmal wieder 36 bunte Seiten zusammengekommen, die die Vielfalt der schulischen Angebote am SMG widerspiegeln.

Noch eine Anmerkung: Unsere Arbeit ist schwieriger geworden. Mit Beginn des Schuljahres wurde das Einverständnis der Eltern mit der Veröffentlichung von Fotos ihrer Kinder z. B. auf der Homepage oder in den SMG-Nachrichten nachgefragt. Wir müssen nun bei jedem Foto überprüfen, ob dieses Einverständnis vorliegt, und bemühen uns selbstverständlich auch darum. Sollte uns dabei trotzdem ein Fehler unterlaufen, bitten wir an dieser Stelle schon einmal vorsorglich um Nachsicht.

Die nächste Ausgabe der SMG-Nachrichten erscheint kurz vor den Osterferien.

Beiträge von Schülern, Eltern und Lehrern sind wie immer herzlich willkommen.

Redaktionsschluss:
12.03.2014



SMGN - Stets Mit Genuss Nutzbar

Klasse 5

UNSER WEG INS SMG

EINE ORIENTIERUNGSHILFE



VON MELANIE UND BIRGIT GRAF

Die ersten Eindrücke vom Städtischen Meerbusch-Gymnasium konnten wir am **Tag der offenen Tür** sammeln, der inzwischen jedes Jahr am letzten Samstag vor dem 1. Advent stattfindet. Hier können interessierte Eltern und Schüler individuelle **Führungen** von SMG-Schülern mitmachen und sich über die einzelnen **Unterrichtsfächer, Werkstattangebote** (Teilnahme obligatorisch in der 5. und 6. Klasse) sowie **Arbeitsgemeinschaften (AGs)** (Teilnahme freiwillig) informieren. Auch die begleitenden **Informationsveranstaltungen** besuchten wir. Die Kinder haben am Probeunterricht in Französisch teilgenommen. Zeitgleich wurde auch **Probeunterricht** in Latein angeboten – da musste man sich also entscheiden. Was man dann aber tatsächlich als zweite Fremdsprache lernen möchte, kann man sich noch bis zur 6. Klasse überlegen.

➔ Unser Tipp: Als Vorbereitung auf den Besuch in der Schule schon gründlich die **Homepage des SMG** studieren – sie wird sehr gut gepflegt und häufig aktualisiert. Dort findet man eigentlich alle **grundlegenden Informationen, Kon-**

taktdaten und Termine und bekommt einen guten Überblick über das **Angebot der Schule** und **wichtige organisatorische Dinge**.

Zuvor waren wir schon einige Male in der **Schulbücherei**, die auch der Allgemeinheit zugänglich ist. Auch das hat geholfen, eine erste Vertrautheit mit den Örtlichkeiten herzustellen.

Grundschüler, die in Erwägung zogen, sich am SMG anzumelden, konnten vor dem Anmeldetermin schon an einem Nachmittag **zwei Werkstattangebote ihrer Wahl im Gymnasium kennenlernen**. Die Einladung dazu gab es in der Grundschule, eine Rückmeldung mit Angabe der jeweiligen Wünsche sollte im Sekretariat des SMG gemacht werden. Natürlich haben wir dieses Angebot gerne genutzt. Sehr interessant und aufschlussreich!

Zur **Anmeldung** Anfang Februar direkt nach Ausgabe der Halbjahreszeugnisse mit den Empfehlungen für eine weiterführende Schulart wurden verschiedene Termine angeboten. Wir sind so früh wie möglich samstags in die Schule gegangen und waren damit gut beraten, denn es wurde schnell immer voller. Helfer aus der Elternschaft legten mittels Nummernvergabe die Reihenfolge für die einzelnen Anmeldegespräche fest, so dass niemand befürchten musste, über Gebühr lange warten zu müssen.

➔ Unser Tipp: Neben dem Original auch gleich eine **Kopie des Halbjahreszeugnisses aus der 4. Klasse** mitbringen, die dann zusammen mit der schriftlichen Anmeldung in der Schule verbleibt. Während man wartet, kann man schon den **Anmeldungsbogen** ausfüllen, den die Elternhelfer verteilen – gut ist, einen eigenen **Kugelschreiber** dabei zu haben. Wenn möglich, sollten **alle Erziehungs-**

berechtigten das Kind begleiten, da sie auch alle die Anmeldung unterschreiben müssen. Sonst muss ein Schreiben des Abwesenden mitgebracht werden, in dem er sein Einverständnis mit der Anmeldung erklärt, bzw. dem anderen eine Vollmacht dazu erteilt. Wichtig: unbedingt die Hinweise auf der Homepage lesen, was man zur Anmeldung mitzubringen und zu beachten hat!

Im **persönlichen Anmeldegespräch** mit einem Mitglied des Lehrerkollegiums geht man dann den ausgefüllten Anmeldebogen noch einmal durch. Wichtig: Vor dem Anmeldetermin entscheiden, ob das Kind in der **5. Klasse mit Französisch als erster Fremdsprache** beginnen soll – dies ist ein besonderes Angebot des SMG - oder wie allgemein üblich mit **Englisch**. Auch sollte das Kind sich vorher überlegt haben, an welcher **Werkstatt** es in der Erprobungsstufe teilnehmen möchte. Erst-, Zweit- und Drittwunsch müssen jetzt verbindlich angegeben werden. Des Weiteren darf jedes Kind zwei andere Kinder nennen, mit denen es gerne in eine Klasse kommen möchte – und eins, mit dem es nicht in eine Klasse kommen möchte. Es kommen nämlich keineswegs alle Kinder aus derselben Grundschulklasse, die sich im SMG anmelden, automatisch wieder in die gleiche Klasse, vielmehr werden diese komplett neu zusammengesetzt.

Nach Hause gingen wir mit einer **schriftlichen Bestätigung der Anmeldung**, der Information, dass es in diesem Jahr sehr viele Anmeldungen gebe und dem Hinweis, dass man hoffe, uns bis Ostern benachrichtigen zu können, ob unsere Tochter am SMG aufgenommen wird.

Das Warten hatte dann zum Glück schon etwas eher ein Ende: Bereits Anfang März er-

Klasse 5

hielten wir die **schriftliche Zusage**, dass unsere Tochter einen Platz am SMG bekommt.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden **SumMerGames** Mitte Juli konnten sich die **neuen fünften Klassen bereits zusammenfinden und ihre zukünftige Klassenlehrerin sowie den zukünftigen Klassenraum kennenlernen**. So wurde den Kindern schon bevor es richtig losging ein herzlicher Empfang an ihrer neuen Schule bereitet.

Ein **angekündigter Informationsbrief** kam Anfang Juli noch rechtzeitig vor diesem Treffen, so dass die Kinder wussten, in welche Klasse sie kommen und wie ihre Klassenlehrerin heißt. Diese hatte auch einen Brief beigelegt, in dem sie sich kurz vorstellte. Des Weiteren gab es die Einladungen zum **Einschulungsgottesdienst** und zur **Be-grüßungsfeier** in der Schule. Außerdem lag ein Vertrag über die Teilnahme an der **Übermittagsbetreuung** im kommenden Schuljahr bei. Auch konnten wir dank der beigelegten Lernmittelbestellung nun schon die **ersten Schulbücher** besorgen.

➔ Bereits in den Sommerferien setzten wir uns mit der **Schließfachvermietungs-firma** in Verbindung, um schnell und unkompliziert ein Schließfach zu mieten.

Am **ersten Schultag** brachten die Kinder noch einmal einen dicken Brief mit, unter anderem mit der zu unterschreibenden Hausordnung, einer Lehrerliste, einer Klassenliste und einem Lageplan des Schulgebäudes.

An den folgenden vier **Projekttagen** konnten die Kinder zunächst alles in der neuen Schule in Ruhe kennenlernen. Erst nach dieser **Einführung** ging es mit dem richtigen Unterricht los. Eine **Liste mit zu besorgendem Schulmaterial** hatten wir schon am ersten Tag erhalten.

Anschließend dauerte es, bis

jeder Lehrer jedes Fach einmal in der Klasse gegeben hatte, bis alle **Schulbücher aus Schulbeständen ausgegeben** waren. Zu den jeweils zu besorgenden passenden Schutzumschlägen kamen weitere Materialwünsche der Fachlehrer hinzu, so dass wir in den ersten zwei Wochen wohl fast jeden Tag im Schreibwarenladen waren.

Mit der Einladung zur ersten **Elternpflegschaftssitzung** in den neuen 5. Klassen, die aus einem gemeinsamen Einführungsteil für alle und aus einem separaten Teil für die einzelnen Klassen bestand, kam auch die Aufforderung, als Eltern in der Schule mitzuwirken. Aus der Grundschule noch bekannt war die Wahl zweier **Klassenpflegschaftsvorsitzender** in jeder Klasse. Neu hingegen war, dass man sich je nach Vorkenntnissen auch für ein Schulfach als **Elternvertreter in der Fachkonferenz** nominieren lassen kann. Auch gibt es natürlich den **Förderverein**, in dem man Mitglied werden und/oder sogar mitarbeiten kann sowie einige andere **Arbeitskreise** (siehe Homepage), die ständig neue Mitarbeiter suchen.

Jede der neuen Klassen bekam vier ältere Schüler als sogenannte **Paten** zugeteilt, deren Aufgabe es ist, den neuen in der ersten Zeit beim Zurechtfinden in der Schule zu helfen.

➔ Bei Problemen können sich die Schüler auch an die **Schulsozialarbeiterin** wenden, die sich in den ersten Tagen in allen Klassen vorgestellt hat.

Und mittlerweile? Spätestens nach der ersten Klassenarbeit sind wir ganz in der neuen Schule und im neuen Schulalltag angekommen. Melanie kennt sich sehr gut aus, nutzt gerne die Einrichtungen des SMG wie Bibliothek, S-Café oder Mensa, wollte unbedingt dem Unterstufenchor beitreten und hat in

ihrer neuen Klasse schon einige neue freundschaftliche Kontakte geknüpft. Ihren **Schultag** hat sie voll und ganz im Griff: die Bücher, die sie nicht für den aktuellen Unterricht braucht, hat sie allerdings lieber zu Hause „unter Kontrolle“, als sie im Schließfach zu deponieren. Sie meint, dass die fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn, zu denen die Hausordnung einen Zugriff auf die Fächer gestattet, ihr nicht genügen, um ihr Arbeitsmaterial morgens in der Schule einzupacken. Also packt sie jeden Nachmittag nach Erledigung der Hausaufgaben zu Hause ihre Schultasche für den nächsten Tag. Den **Stundenplan** haben wir von der Homepage ausgedruckt, **aktuelle Änderungen** kann Melanie morgens in der Schule auf dem Weg zu ihrem Klassenraum mit einem Blick auf den Monitor beim Verwaltungstrakt erfahren. Die Mittagspause oder eventuelle Freistunden dürfen die Schüler anders als in der Grundschule auch im Schulgebäude verbringen, wenn keine Betreuung vereinbart ist. Allerdings dann ohne offizielle Aufsicht.

Übrigens: die 5. Klassen haben noch einen **festen Klassenraum**, in dem sie den meisten Unterricht erhalten. Lediglich zu einigen Fächern suchen sie die speziellen **Fachräume** auf.

Ansonsten gilt das, was uns die Lehrerin beim ersten Elternabend mit auf den Weg gegeben hat: Alles **ruhig und geduldig** angehen, das Kind beim Lernen **unterstützen**, keinen Druck ausüben und nicht in Panik geraten, wenn die Noten vielleicht erstmal nicht mehr so gut sind wie vorher in der Grundschule!

Obwohl es einem das SMG wirklich leicht macht, ist der Wechsel doch eine **große Umstellung**, vor allem natürlich für das betroffene Kind, aber auch für die ganze Familie!

Klasse 5

Herzlich willkommen am SMG!



5a



5b



5c



5d



5e

150 Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen mitsamt ihren Klassenlehrerinnen auf eine Seite zu bekommen ist gar nicht so einfach - hier sind sie!

Anmerkung: Die Gesichter einiger Kinder, die nicht fotografiert werden möchten, sind auf Wunsch der Eltern anonymisiert worden.

Klasse 5

UND - WIE GE- FÄLLT'S EUCH SO?

VON PETER REUL

Knapp zwei Monate nach Schulbeginn wollten wir von den Schülerinnen und Schülern der neuen 5. Klassen wissen, ob sie sich inzwischen eingelebt haben und wie es ihnen am SMG gefällt.

SMG Fast alle waren am Tag der offenen Tür des letzten Jahres mit ihren Eltern in der Schule und die durchweg positiven Eindrücke dieses Tages haben zu der **Entscheidung**, das SMG als weiterführende Schule zu wählen, beigetragen. Daneben waren für die meisten die Wohnortnähe, Empfehlungen, Freunde, die ebenfalls zum SMG wollten, aber auch für manche die Lehrer oder die räumliche Ausstattung ausschlaggebend.

SMG Die **Projektstage** zu Beginn des Schuljahres sind insgesamt gut angekommen. „Wir haben die Schule und die Mitschüler dadurch kennengelernt“, hieß es. Vor allem die Schulrallye diente diesem Zweck und fand entsprechenden Anklang, aber auch ein gemeinsames Frühstück und Kennenlernspiele sowie Führungen durch die Bücherei und weitere Räume. Auf der anderen Seite lernte man dadurch die Fachlehrer erst später kennen, einige hätten die Paten gern öfter dabei gehabt und es gab nach Ansicht

mancher zu viele Unterbrechungen und manchmal Leerlauf.

SMG Was **gefällt** euch am SMG?, wollten wir weiter wissen.

„Alles!“, lautete ebenso schlicht wie erfreulich manche Antwort. Andere zählten genauer auf: Die Werkstätten stehen ganz oben auf der Liste, auch das S-Café wird gut angenommen sowie die AGs, Chor und Orchester sowie die Bücherei im Haus. Das im Vergleich zur Grundschule große Gebäude, die hellen Räume und der geräumige Pausenhof wurden ebenfalls genannt, auch im Speziellen die sauberen Toiletten und der neue

„aufgepeppt“ werden - eine Anregung, die der Arbeitskreis Schulhofgestaltung bereits aufgenommen hat.

Mehr Sauberkeit im Gebäude wird gewünscht, vor allem die ekelhaften Kaugummis unter den Tischen sollten verschwinden. Manche Räume könnten vor allem durch Zimmerpflanzen noch schöner eingerichtet werden, eine Sitzcke für die Unterstufe wird angeregt sowie eine Übersicht über die von der Schule angebotenen AGs. Kostenlose Spinde, Hausaufgaben-Gutscheine an Geburtstagen, ein funktionierender Gong, abwechslungsreicheres Essen und mehr Schulbusse stehen ebenfalls auf der Wunschliste.



Fußboden im PZ. Schließlich wollen wir auch nicht unterschlagen, dass viele die netten Lehrerinnen und Lehrer erwähnt haben - Hoffen wir, dass diese Einschätzung von Dauer ist!

SMG Dies insgesamt positive Ergebnis bedeutet aber nicht, dass es nicht auch noch **Wünsche** und Verbesserungsvorschläge gibt: Der große Schulhof könnte

Natürlich gibt es auch einige eher unrealistische Wünsche: keine „Hausis“, Schulbeginn um 9.00 Uhr, kostenloses Essen in der Cafeteria und keine Klassenarbeiten gehören dazu.

Alles in allem soll aber eine insgesamt doch recht repräsentative Äußerung am Ende stehen:

„Ich find die Schule so ganz o.k.“



Verkehrserziehung

EIN TAG IN DER BUSSCHULE

VON MELANIE GRAF, 5A

An einem schönen Septembermorgen wurden wir, die Klasse 5a, am Fouesnantplatz mit dem Bus abgeholt.

Als erstes stiegen der Busfahrer und die Begleiterin aus und fragten uns erst einmal, wo wir an einer Bushaltestelle am besten stehen sollten, damit der Bus uns nicht umfährt.

Dann kam der freundliche Polizist Herr Engel dazu und hörte uns zu, ob wir uns auch schon gut auskennen, wie man sich an einer Haltestelle verhält. Wir wurden auch gefragt, wie man richtig in den Bus einsteigt, aber wir wussten die Antwort nicht.



Uns wurde gesagt, dass man sich immer festhalten sollte beim Rein- und Rausgehen. Wenn man das Ticket einscannt, sollte man dem Busfahrer „Guten Tag“ oder „Hallo“ sagen. Ein freundliches Lächeln genügt aber auch, meinte unser Busfahrer.

Endlich durften wir uns einen Sitzplatz aussuchen. Dann hat Herr Engel uns noch ein paar Sachen erklärt und wir sind end-

lich losgefahren.

Es waren ungefähr 20 Minuten Fahrt, bis wir am zweitgrößten Betriebshof der Rheinbahn angekommen sind. Dort fuhren wir durch ein großes Tor und sahen viele Busgaragen. Auf dem Boden führten auch Gleise zu manchen Garagen. Da waren wohl die Straßenbahnen untergebracht. Vor einem großen Haus sind wir ausgestiegen und sind reingegangen.

Im ersten Stock war in einem großen Raum ein Stuhlkreis aufgestellt. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und durften uns in unseren Gruppen in den Stuhlkreis setzen. Den einzelnen Gruppen wurden Fragen gestellt. Wenn eine Gruppe eine Frage richtig beantwortete, bekam sie eine „Goldkarte“. Uns wurden Szenen vorgespielt, die häufig an Bushaltestellen passieren.

Unser Busfahrer hat uns von einigen schlimmen Unfällen an Bushaltestellen erzählt. Wer sensibel war, sollte sich dabei die Ohren zuhalten.

Dann gingen wir in ein anderes Gebäude. Dort setzten wir uns an Tische und durften frühstücken. Nach dem Essen konnten wir uns weitere „Goldkarte“ verdienen.

Nachdem wir auch damit fertig waren, haben wir eine Werkstatt besichtigt. Dort fanden wir unseren Bus wieder. Wir sollten richtig einsteigen und unser Gepäck auf unseren Sitz legen. Danach sollten wir richtig aussteigen und uns wurde erklärt, wie man sich am besten hinstellen sollte, wenn kein Sitzplatz mehr frei ist. Ob wir es richtig machten, wurde mit einer Wackelfahrt im Stehen getestet.

Die gleiche Wackelfahrt machten wir auch im Sitzen mit der richtigen Haltung. Dabei hat Tim, die Tonne, auch mitgemacht. Tim stand aber und hielt sich nicht

fest. Bei einer Vollbremsung ist Tim umgefallen und den Gang hinunter gerollt. Deshalb sollte man sich immer festhalten.

Zum Schluss hat unser Busfahrer einen alten Mann gespielt, dem wir in den Bus helfen und einen *sicheren* Sitzplatz überlassen sollten.

Nachdem wir diese Aufgabe gemeistert hatten, fuhren wir zurück zum Fouesnantplatz. Dort haben wir noch einen Rheinbahn-Schlüsselanhänger mit Reflektor bekommen. Dann sind alle sicher aus dem Bus gestiegen und durften nach Hause gehen. Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen!

Impressum

SMG - Nachrichten

Informationen für Schüler (innen), Lehrer(innen), Eltern, Freunde und Förderer des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums

Kontaktadresse:

SMG-Nachrichten, Postfach 1664, 40641 Meerbusch
E-Mail:

redaktion@smg-meerbusch.de

Telefon: 02159 / 96560

Fax: 02159 / 965622

Redaktion: Nurdan Bartsch, Beate Düren, Tamara Engelmann, Antonia Frangen, Birgit Graf, Julia Heck, Marie Herrmann, Jutta Junick, Michael Koch, Cornelia Löbhard-Mann, Lucas Mann, Leon Rahn, Maike Rosenfeld, Dr. Nicole Rosenfeld, Rainer Ruhwedel, Lukas Sassen, Ann-Kathrin Serve, Aileen Vedder, Dr. Gudrun Wagner, Julia Zalewski, Peter Reul (V.i.S.d.P. und Layout)

Finanzierung: Förderverein

Auflage: 1500

Ausgabe 40 / November 2013

Verpflegungsspenden

SMG BRAINGYM

VON DR. GUDRUN WAGNER

Jedes Jahr gibt es diesen stillen Moment bei den Summergames: Wenn das letzte Spiel gespielt ist, vom Kuchen nur noch Krümel übrig sind und alle Aktiven zum Tanz der Q1-ler (früher „12er“) und den Siegerehrungen in der Sporthalle versammelt sind. In der Sporthalle ist es natürlich alles andere als still, nur draußen, wo die Verpflegungsstände mit dem Abbau beginnen.



Hier, hinter der Kuchen- und Salattheke befindet sich die Braingym: Von den 60 Kuchen und 60 Salaten, die wohlmeinende Eltern gestiftet haben und zwecks Transport sicher verpackten, sind nur noch die Hüllen übrig: 60 Schüsseln, 60 Deckel,



120 Salatgabeln, 60 Kuchen-transportcontainer und dazugehörige Deckel. Diese Pracht deutscher Küchenkultur bildet ein waghalsiges Arrangement hinter der Theke und muss nun zum Abtransport aufbereitet werden.

Fleißige Helfer puzzeln sich durch unendlich viele im Grunde gleich aussehender Plastikcontainer aller Arten: Die Hochwertigen, die man nur auf Partys erwerben kann, in allen Farben und Abnutzungszuständen; die Preiswerten aller Generationen - gleiche Form, aber Clips in lila, rot, grün, gelb, weiß. Manche sind beschriftet. Das erleichtert den Kindern das Wiederauffinden. Aber nur die gefühlte Minderheit ist sowohl auf Platte / Schüssel UND Deckel beschriftet.

Hier greift das Puzzletraining der Braingym: Von 4 identischen Schüsseln lässt der Thunfischrest auf dem Deckel sich dem Rest in der Schüssel zuordnen. Der Kartoffelsalat am Salatlöffel gehört zu dem Rest in der Keramikschüssel. Von 6 iden-

tischen Salatbestecken ist das saubere Paar aus dem Tomatensalat von den drei Nudelsalatbestecken sofort zu unterscheiden.



Stufe 2: Zur weiteren Zuordnung separieren wir Vollkornnudelreste oder Spiral- von Röhrennudeln. Leichte Übung...

Trotz der herausragenden intellektuellen Leistung des Braingym-Teams werden viele schlau zusammengesuchte Teile erst mal vergessen: Ein riesiger Berg wartet in den letzten Tagen des Schuljahres auf Wiedererkennung.

Also, liebe Eltern: Vielen Dank für die wirklich leckeren Salate und Kuchen. Aber wenn Ihr Eure Schüsseln wiedersehen wollt...

Schreibt einen Namen drauf!

Auf!

alle!

Einzelteile!



Englisch

THE BIG CHALLENGE 2013

283 TEILNEHMER VOM SMG - ZWEI WAREN BESONDERS ERFOLGREICH

VON RAINER RUHWEDDEL

Immer mehr unserer Schüler aus der Sekundarstufe I stellen sich einmal im Jahr der großen Herausforderung (big challenge) eines Englischwettbewerbs, an dem mehrere europäische Länder teilnehmen. Waren es anfangs noch 135, so



trauten sich im vergangenen Schuljahr immerhin schon 283 Schülerinnen und Schüler, die nicht an bestimmte Schulbücher gebundenen 54 Fragen des Tests zu beantworten. Alle bekamen dafür einen kleinen Preis und eine Urkunde, sodass man sich auch gar nicht als Verlierer fühlen konnte – englisches fair play eben.

Etwas größer fielen die Preise für die zwei jeweils Stufenbesten aus, die diese auch aus der Hand des Schulleiters entgegen nahmen, wie unser Foto zeigt. Dies waren für die Stufe 5 John-Christoph Weidmann und Carina Blick, für die Stufe 6 Sonja Brutscheidt und Lilian Solbach (beide teilten sich übrigens den 18. Platz in NRW und den 43. Platz insgesamt von 44741 Teilnehmern), für die Stufe 7 Franziska Loll und Leonie Thor, für die Stufe 8 Jan Kindiger und Tilman Roeder und für die Stufe 9 Kai Neukirchen und Max Schiefer.

Herzlichen Glückwunsch! Und wir hoffen, dass ihr im Mai 2014 wieder dabei seid!

Latein

DER LIMES? WER WAR DAS DENN?

Die Lateinschüler der Klasse 7 erfuhren in gemeinsamem Projektunterricht von Frau Meurer und Herrn Baucks am Ende des letzten Schuljahres, nicht wer, sondern was der Limes ist und welche tragende Bedeutung er für das ehemalige Germanien hatte. So haben sie die Tage erlebt:

DIE PROJEKTTAGE ZUM LIMES

Vom 1. Juli bis zum 9. Juli 2013 hatten die Lateinklassen der Stufe 7 ein gemeinsames Limesprojekt. Es wurde von Frau Meurer und Herrn Baucks geleitet. Zusammen erarbeiteten wir uns ein Grundwissen über den Limes, den längsten Grenzwall, der von den Römern durch ganz Germanien gebaut wurde. Er trennte das römische Reich vom „wilden“ Germanien und schützte die römische Welt vor den Barbaren. Gleichzeitig ermöglichte er Handel und Austausch. Eine tolle Idee und Vorbild für uns heute.

Wir lernten wichtige Details über Kastelle und Wachtürme, Baustoffe und Veränderung der Bauweise über die Jahrhunderte. In den ersten Stunden schauten wir Filme und notierten uns auf Beobachtungsbögen die wichtigsten Informationen. Diese wurden später auf Arbeitsblättern weiterverarbeitet und ergänzt.

Auch das Leben der römischen Soldaten war Thema. Was aßen sie, wie lebten sie im Kastell, woraus bestand ihre Aufgabe, welche Krankheiten bekamen sie, wie war ihre medizinische



Versorgung? Anfangs war es sehr schwer, sich vorzustellen, wie die römischen Soldaten lebten, aber der Besuch im Limesmuseum nach den Projekttagen hat die Theorie zum Leben erweckt.

Zum Ende des Projekts bekam jeder Schüler Bastelmaterial für



einen kleinen Limesturm, den er mit nach Hause nehmen konnte. Insgesamt war das Projekt ein sehr guter Abschluss des Lateinunterrichts der siebten Klasse.

(Annabelle Baumgartner und Jil Lindenbuß, 8b)

DER EXKURSIONSTAG

Am 11.07.2013 fuhren wir dann zum Limesmuseum nach Rheinbrohl. Begleitet wurden wir von Frau Meurer, Herrn Baucks und Herrn Hundenborn.

Um 7.30 Uhr ging es mit dem Bus los zur Römerwelt. Alle waren schon gespannt, was sie dort erwarten würde. Als wir ankamen, bekamen wir zuerst eine Führung von einer römisch gekleideten Frau, die uns durch das Museum über den Limes führte. Wir sahen, wie die römischen Soldaten gekleidet waren, wo der Limes verlief und durften auch römische Kräuter probieren und daran riechen. Außerdem versuchten wir auf einer nachgebauten Hand-Steinmühle Weizen zu Mehl zu mahlen und wir konnten uns auf römische Hochbetten in einer Soldatenunterkunft setzen. Danach hatten wir Mittagspause und führten später eine Rallye durch. Bei der Rallye mussten wir viele Seiten mit

Fragen beantworten. Die Antworten auf diese Fragen konnte man im ganzen Museum finden. Ein Höhepunkt im Museum war auch ein nachgebautes Römerhaus, der sogar auf Lateinisch oder Deutsch sprechen konnte.

Nach der Rallye und der Pause ging es dann endlich mit der Wanderung los. Wir sind als allererstes auf einen Berg hochgewandert zu einem alten originalen Mauerstück des antiken Limes, an dem wir sogar einen Einheimischen trafen, der uns vieles erklären konnte. Er baute mit anderen Mitgliedern eines ehrenamtlichen Kulturvereins an einem originalgetreuen Nachbau eines Limesabschnittes, der dort gestanden hat. Nachdem wir dann noch einen Wachturm besichtigt



hatten, sind wir weitergewandert. Besonders schön war die tolle Aussicht, die wir über die vielen Berge hatten, doch nachdem wir nach 3 Stunden und 8,5 gewanderten Kilometern, die uns wie 20 vorkamen, wieder am Museum waren, taten uns die Füße weh. Dann sind wir auch direkt nach Hause gefahren und waren um halb acht Uhr wieder am Fouesnantplatz.

Der Tag war zwar etwas anstrengend, aber wir haben doch sehr viel über die Römer gelernt und gemeinsam Spaß gehabt.

(Hannah Steiner und Corinna Jansen, 8c)

Die Begleiter sagen dazu nur: Per aspera ad astra :-)) und Felix hat sich als wahrer Kavalier erwiesen.

Theater

Improvisationstheater

WORKSHOPSPAß UND PROBENFIEBER

VON MAREN BUERMANN, Q1

Donnerstag, 19. September, 10.00 Uhr:

Die meisten Teilnehmer des diesjährigen Improtheaters warteten bereits in der Stufenecke auf die Ankunft von René Broeders. Als dieser dann nach ein paar Minuten endlich eintraf, begannen auch schon die Proben in Raum 105.

Zuerst stellten wir uns vor: Name und Hobbies. Es folgten ein paar Aufwärmübungen, die daraus bestanden, dass wir uns gegenseitig Töne "zuwarfen".

Die ersten Methoden waren simpel. Wir saßen in einer Reihe und einer entschied sich für ein Thema, zu dem René uns dann Fragen stellte. Diese beantworteten wir dann mehr oder weniger (eher weniger), indem jeder ein Wort sagte und der Satz so von Person zu Person vervollständigend wurde.

Danach wurde es schon etwas komplexer, denn jetzt wurden die ersten richtigen Szenentechniken erklärt und eingeübt. Die meisten davon wurden mit

jeweils zwei Leuten durchgeführt.

Zum Beispiel wurde eine Szene zuerst in der Gegenwart und dann zwei weitere Male in einer anderen Zeit gespielt. Oder man ging das komplette Alphabet beim Spielen durch: Die erste Person musste ihren Satz mit dem vorgegebenen Buchstaben anfangen und der Partner begann dann seinen Text mit dem darauf folgenden Buchstaben.

Nach den ersten zwei Stunden kamen dann Herr Sandmann und Herr Reul dazu, setzten sich zu uns und beobachteten das Geschehen. Allerdings wurden die beiden auch nicht verschont, denn für die nächste Szene wurden vier Leute benötigt und nur zwei Schüler blieben übrig, die diese Übung noch nicht ausprobiert hatten. Also ab mit den Lehrern nach vorne! Die Szene begann auf Wunsch der Zuschauer mit einem Ausdruckstanz. Doch kaum sah Herr Sandmann die Gelegenheit, mit Hilfe eines simulierten Hexenschusses auszusteigen, wurde ihm ein Strich durch die Rechnung gemacht und Herr Reul verließ die Szene, um einen Arzt zu holen.

Jetzt waren noch drei übrig. Neue Szene. Diesmal gelang es auch Herrn Sandmann, die Szene zu verlassen. Noch zwei übrig. Neue Szene. Dann nur noch einer. Wieder neue Szene. Dann kamen die anderen wieder

dazu und die alten Szenen wurden erneut aufgegriffen. Erst zwei, dann drei und dann waren wieder alle da und tanzten weiter.

Nach der Pause ging es dann an die Gesangsproben. Besonders den Mädchen war das eher zuwider, also überließen wir liebend gerne den Jungs das Singen eines Lobliedes auf einen der Zuschauer am Freitag. Dann waren die Proben für Donnerstag auch schon zu Ende.

Freitag dann das gleiche Spiel: Wir übten noch ein paar weitere Szenen und legten am Nachmittag fest, wer was übernehmen wird.

Nach ein paar Stunden war es dann soweit. Nervös, aber auch voller Vorfreude betraten wir die Bühne und das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen! Denen, die da waren, muss ich das ja nicht erklären.

An dieser Stelle rate ich der EF, nächstes Jahr selbst mitzumachen und allen anderen natürlich, das Endergebnis nicht zu verpassen!

Und das sind die Schülerinnen und Schüler aus der Q1, die am 20.09. auf der Bühne standen:

Leonie Becker
Marina Becker
Maren Buermann
Simon Krämer
Phillipp Manderla
Cristoph Masurek
Vanessa Saure
Marc Schrölkamp
Max Smets
Leo Solbach
Daniel Spengler



Projekt 1

STREIT? - SCHLICHTUNG!

VON MAXE KAMP UND JANA EINSIEDLER, 9C

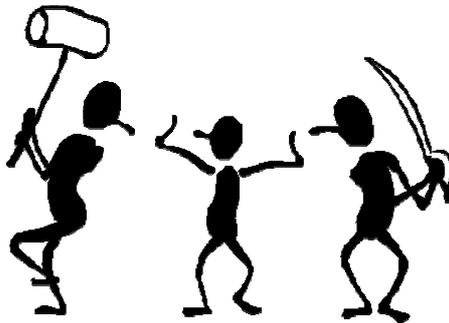
Ab diesem Schuljahr gibt es die Streitschlichter, welche euch helfen, wenn es Streit gibt.

Jana, Maxe, Jan und Moritz, alle aus der Klasse 9c, haben in der Klasse 8 eine Ausbildung unter Herrn Urban und unter Frau Koch zum Streitschlichter ab-

solviert.

Wenn ihr in den Klassen 5-7 seid, könnt ihr nach einem Streit zu ihnen, in den Raum 218 in der zweiten Etage, kommen. Sie sind montags, mittwochs und freitags immer in der zweiten großen Pause für euch und euren Streit da.

Die Schlichtung beruht auf freiwilliger und vertrauensvoller Ba-



sis, zudem sind wir nur Vermittler, keine Richter und sind parteilich, d.h. immer für beide Streitenden und nie gegen einen oder beide.

Wenn ihr Fragen zu den Streitschlichtern, den Öffnungszeiten und/oder zu der Schlichtung generell habt, könnt ihr die Schlichter entweder im Raum aufsuchen oder in der Pause fragen. (Drei von ihnen sind Paten in der Stufe 5.)

„**S**chlichtung **M**iteinander **G**estalten!“ ist das Motto der Schlichtung und so sollen die künftigen Schlichtungen auch ablaufen.

Wir freuen uns darauf, euch zu helfen!

Projekt 2

„SCHÜLER HELFEN SCHÜLERN“ IN NEUAUFLAGE

VON MARCEL EYCKMANN UND
AILEEN VEDDER

Die Organisationsarbeit ist getan, das Projekt „Schüler helfen Schülern“ startete im Anschluss an die Herbstferien in die 2. Runde – allerdings mit kleiner Veränderung.

Nachdem Frau Schäfer und Herr Ören das Projekt im Jahr 2008 initiiert, organisiert und begleitet haben, es aber leider nach wenigen Jahren eingestellt werden musste, helfen nun wieder Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q1 Schülerinnen und Schülern der

Jahrgänge 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik – und das ehrenamtlich!

Das ehrenamtliche Helfen stellt auch schon die einzige und doch so wichtige Neuerung dar. Denn dieses Mal erhalten die Helferinnen und Helfer statt Geld eine Bescheinigung auf dem Zeugnis sowie ein gesondertes Zertifikat, das sich gut in jedem Lebenslauf macht, zumal die sogenannten „Soft Skills“ von immer mehr Arbeitgebern wertgeschätzt werden.

Durch die Umstellung auf das Ehrenamt soll erreicht werden, dass die Helferinnen und Helfer nicht wieder von zahlungswilligen Eltern abgeworben werden können, weil die Motivation zu helfen keine finanzielle, sondern eine freiwillig soziale sein soll, die das Miteinander am SMG abermals hervorhebt.

Unser Dank gilt bereits jetzt schon Katalin Altrogge, Jana Baldermann,

Frederik Basels, Philippa Baurmann, Alexander Blinzler, Pauline Brockers, Paulina Burchard, Jan Dlugosch, Jana Einsiedler, Elisabeth Hirsch, Maxe Kamp, Felix Mann, Ciro Nicoletti, Antonia Radis und Tim Saure.

Sie treffen sich einmal pro Woche mit Schülerinnen und Schülern, die Förderbedarf haben, um in Kleingruppen bestimmte Schwächen zu erkennen und diese durch Erklären, Üben und gegenseitiges Helfen so zu minimieren, dass sich mittel- bis langfristig auch in den Fächern Lernerfolge einstellen, in denen es zuvor noch Schwierigkeiten gab.



ALLE JAHRE WIEDER - UNSERE SV-FAHRT

VON LUCAS MANN, Q1

Wie alle Jahre wieder sind wir - die Schüler Vertretung (SV) und die Stufenvertreter - nach Mönchengladbach gefahren, um dort die wichtigen Themen, die das nächste Schuljahr betreffen, zu besprechen.

Dazu gehören unter anderem die Präsenz/das Auftreten der SV, Events und die Kommunikation zwischen der SV und den Stufenvertretern. Damit wir zu einem guten Ergebnis gelangen, haben wir kleinere Arbeitsgruppen aus den Vertretern der unterschiedlichen Stufen gebildet, die sich dann in der folgenden Stunde mit ihrem Wahlthema auseinandergesetzt haben. Im Laufe dieser Zeit sind auch ehemalige SV-Mitglieder zu uns gestoßen.



Um zwischendurch auf andere Gedanken zu kommen, hat jeder, der Lust hatte, Basketball gespielt. Dies hatte auch den positiven Nebeneffekt, dass wir uns untereinander besser kennenlernten und als Team besser agieren konnten.

Gegen Nachmittag wurde eine



vorläufige Präsentation der Themen, vor den anderen Schülern und natürlich auch vor Herrn Franzen und Herrn Nummer, die wieder als SV Lehrer mitgekommen sind, gehalten. In dieser Zeit haben wir Vorschläge aufgenommen und andere Ideen wieder verworfen.

Nach dem Abendessen wurde von der SV ein bunter Abend für



die Jüngeren organisiert, die ihren krönenden Abschluss in einer Nachtwanderung fand - die Älteren haben sich versteckt, um die Jüngeren zu erschrecken. Nach einer anschließenden gemeinsamen Verabschiedung der unter 16-Jährigen haben die Dagebliebenen noch über das ein oder andere Thema ge-

sprochen.

Am nächsten Morgen, direkt nach dem Frühstück, mussten wir die Zimmer schon wieder räumen. Danach haben wir in einer letzten Sitzung generelle Probleme besprochen und größtenteils gelöst. Kaum angekommen war die Fahrt schon wieder zu Ende und wir haben uns auf den Heimweg gemacht.

Zum Schluss kann man nur noch sagen, dass es wieder einmal eine gelungene Fahrt war, die allen viel Spaß machte. Auch kam jetzt schon wieder Freude auf die nächste SV-Fahrt in einem Jahr auf.

Schülersprecher
Lars Koch

Vertreter
Cornelius Holler

SV-Lehrer
Ulrich Franzen
Martin Nummer

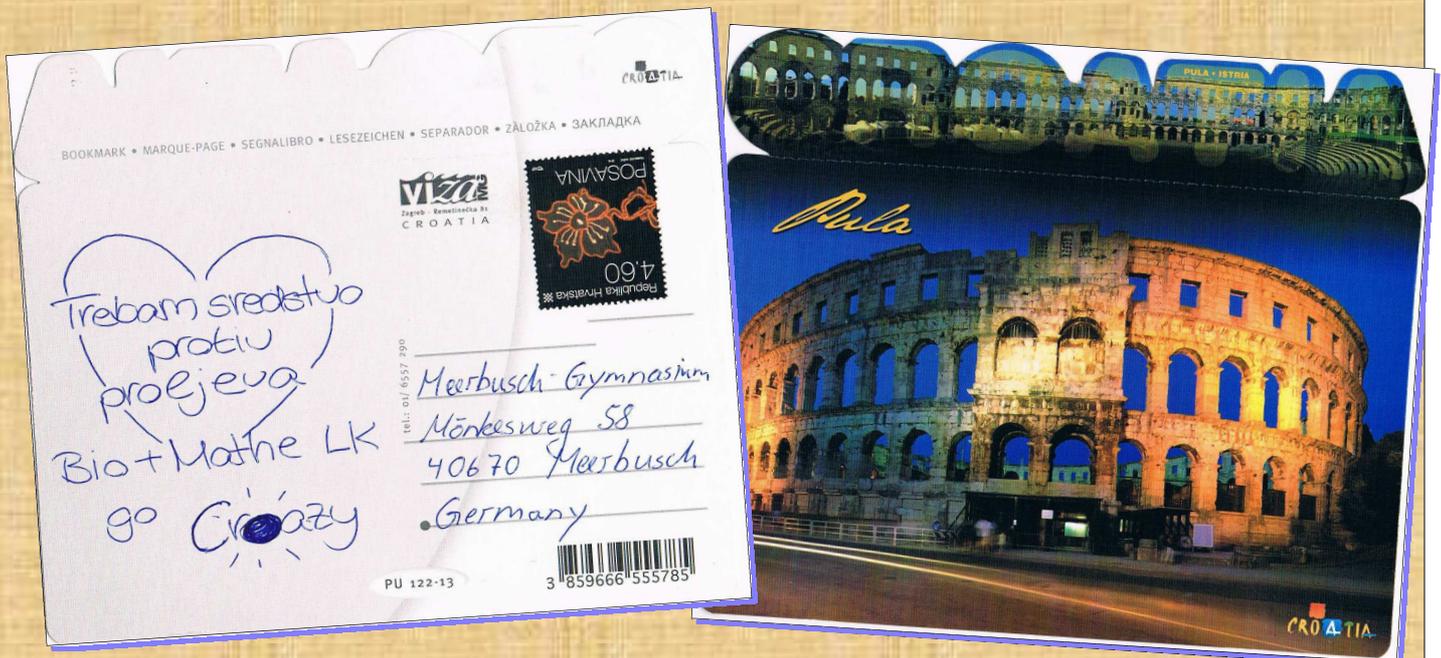
Fahrten

Herzliche Grüße aus ...

Fünf 6. Klassen, eine 7., drei 9. Klassen und die Schülerinnen und Schüler der Stufe Q2 waren in der Woche vom 14. bis 18.10. 2013 auf Klassen- bzw. Kursfahrt.



Grüße der 6b mit Frau Hussmann und Herrn Fuhrmann aus Breuberg



Grüße des LK Mathematik und Biologie mit Frau Kröger, Frau Mertens, Herrn Kliner und Herrn Slyczuk aus Kroatien



Grüße der 7a mit Frau Petzold und Frau Weiland aus Lille

Fahrten



KULTURSTADT WIEN, STADT DER DICHTUNG UND DER MUSIK
VIENNA, THE CITY OF CULTURE, THE CITY OF POETRY AND MUSIC
VIENNE, CENTRE DE CULTURE, VILLE DES POÈTES ET DES MUSICIENS

Hallo liebe SMGler,
Schöne Grüße aus Wien! Die Stadt lohnt sich und hat durch Opern und Sachertorte viel zu bieten!

Der Deutsch-LK der
www.webway.at
Die Walzerstadt The city of Waltz
Q2 und Hr. Hundeborn und Fr. Vedder wünschen schöne Ferien!

ÖSTERREICH
9 006812 151252
7.10.13
Städt. Meerbusch Gymnasium
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch
Deutschland

Grüße des Deutsch-LK mit Frau Vedder und Herrn Hundeborn aus Wien

LEIPZIG
(1) Thomaskirche (2) Hauptbahnhof (3) Völkerschlachtdenkmal (4) Promenade im Hauptbahnhof (5) Alter Rathhaus (6) Kaffeehaus Café Baum (7) Alte Börse (8) Augustplatz (9) Nikolaikirche (10) Neues Rathaus (11) Zoo/og. Garten (12) Kaffeehaus Ricca

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12

Liebe SMG'ler,
Herzliche Grüße aus dem Funkloch Naumburg. Wir hatten eine interessante Zeit in Weimar und Leipzig. Im Kletterpark wurden einige an ihre Grenzen gebracht. Unser Busfahrer Peter half der Stimmung auf den langen Fahrten auf die Sprünge. Eure Stufe 9!

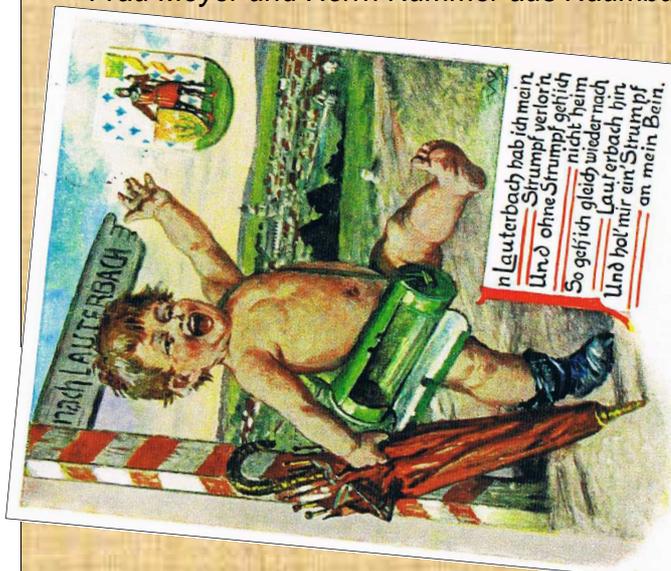
Städt. Meerbusch Gymnasium
SMG-Mitglieder
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch

DEUTSCHLAND 45
KUNSTVERLAG BRÜCK & SOHN - 01866 MEIßEN - Nr. 108271 420408

Leipzig



Grüße der Klassen 9a, 9b und 9c mit Herrn Eyckmann, Herrn Franzen, Frau Potocka, Frau Beimann, Frau Meyer und Herrn Nummer aus Naumburg



Lauterbacher Lehren:

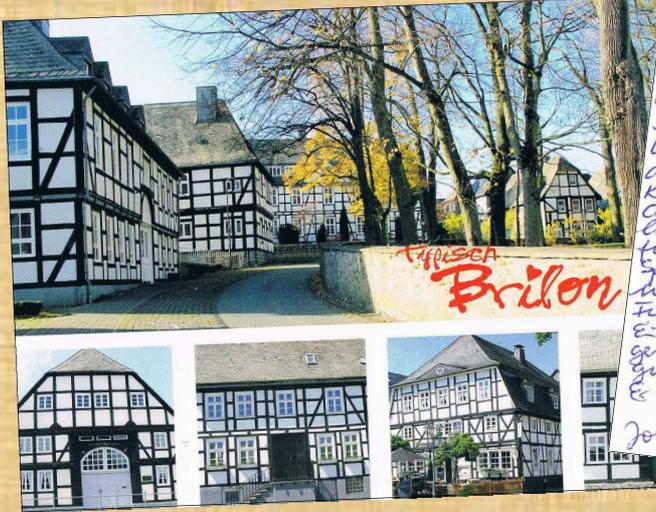
- In Deutschland gibt es 26 (!) Greifvogelarten,
- keine davon ist für den Menschen gefährlich, da ihre Krallen nicht den menschlichen Kopf umschließen können,
- weibliche Uhus sind im Durchschnitt ca. 30% größer als männliche.

In diesem Sinne,
liebe Grüße von der
6C & D

STADT FULDA
150 JAHRE
An
Städtisches Meerbusch Gym.
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch

Grüße der Klassen 6c und 6d mit Herrn Urban, Frau Koch, Frau Wasner und Herrn Simeonidis aus Lauterbach

Fahrten



Brilon - Stadt des Waldes im Hochsauerland
 Fachwerk an der Propst-Meyer-Straße (oben) und am Steinweg, am Lindenweg,
 am Marktplatz und an der Marktstraße (unten v.l.n.z.)

16.10.2013

Liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,
 viele Grüße aus dem
 schönen Brilon (Kreistadt),
 wo wir mit 28 6-Klässern
 die Umgebung erkunden,
 klettern, Vapfen backen,
 Cocktails mixen, Tropfstein-
 Höhle besuchen, einen Kinder-
 führung bestaunen, Würfels-
 spielen, Theater proben,
 nachts wandern und
 Fußball gucken, Monopoly spielen.
 Ein buntes Programm, mit
 gemischtem Wetter und
 guter Stimmung.
 & herzliche Grüße

Johanna Walter
 und
 Ulrich Sandmann

SMG-Nachrichten z.Hd.
 Herrn Reut
 Mönkesweg 58
 40670 Meerbusch

DUBLIN 200

Grüße der Klasse 6a mit Frau Walter und Herrn Sandmann aus Brilon

DUBLIN 200 Visit us again at www.dublinzoo.ie

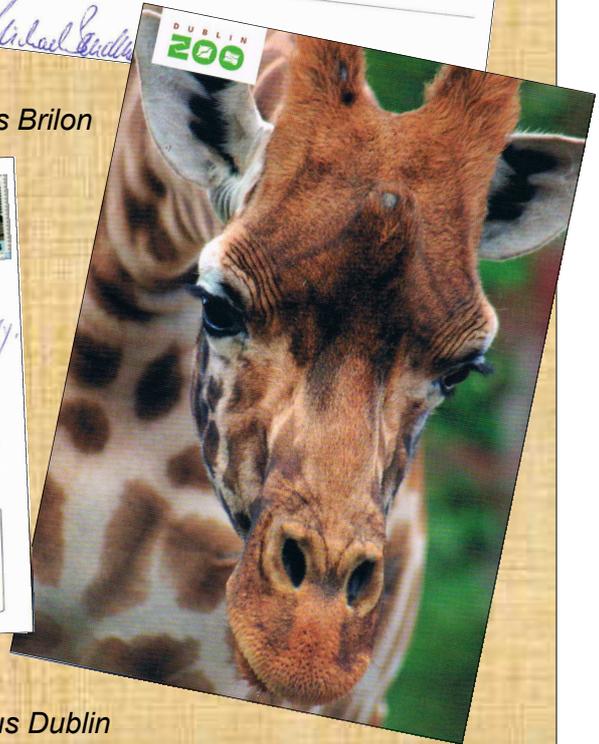
Enjoying various spots of
 Ireland: Lukas, Tom, Leonie, Moritz, Philipp,
 Lisa, Marcel, Julia, Robin,
 Lauritz, Jicky, Luisa,
 Lukas, Emilia, Mascha, Max,
 Larca, Marlette, Lara, Nanna

Städt. Meerbusch G.
 z. Hdn. Herrn Reut
 Mönkesweg 58
 40670 Meerbusch
 Germany

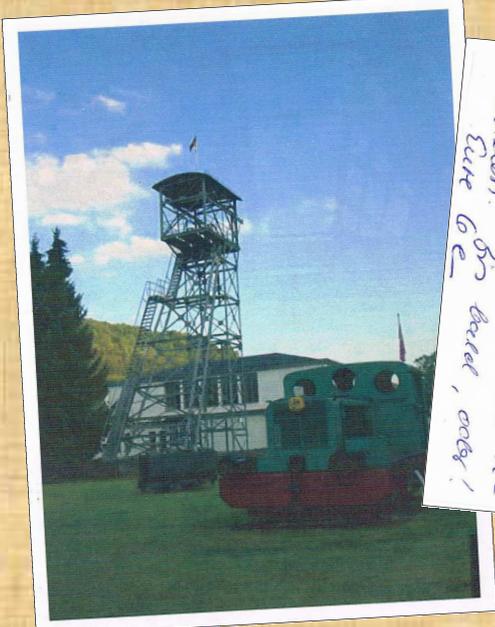
Learn something new! Male giraffes are the world's tallest animals, attaining nearly 6 metres in height.

Ulrich & Oona

ESB
 FSC
 MIX
 Paper from
 responsible sources
 FSC® C017446



Grüße des LK Englisch mit Frau Johnson und Frau Meurer aus Dublin



Wir freuen uns über alle dies
 dem jährlichen Sauerland-
 bei dem Bier steht, ist uns
 Ramsbeck. Leider kommt
 ist der Reiter, so wie der
 Schimpf ist, dass können
 das wird sein. Das ist
 kommen als alle Saal-
 können. Ein Beid, aber,
 Ihre G

Postkarte aus dem HARENBERG-KALENDER 2013

Städt. Meerbusch
 Gymnasium
 Redaktion SMG
 Mönkesweg 58
 40670 Meerbusch

KINDER-REISEBÜCHER 58
 KIN 6

Grüße der Klasse 6e mit Frau Kurz und Herrn Schmiedeke aus Willingen-Usseln

Simbabwe

WAISEN IN SIMBABWE ERFOLGREICH AN DEN REST DER WELT ANGESCHLOSSEN

SMG FÖRdert BILDUNG NICHT NUR IM EIGENEN HAUS

VON RAINER RUHWEDEL

Der Rekorderlös aller Aktionen des letzten Schuljahrs zugunsten unseres Waisenhauses in Simbabwe von 4200 Euro ist diesmal komplett für die Förderung der Schul-

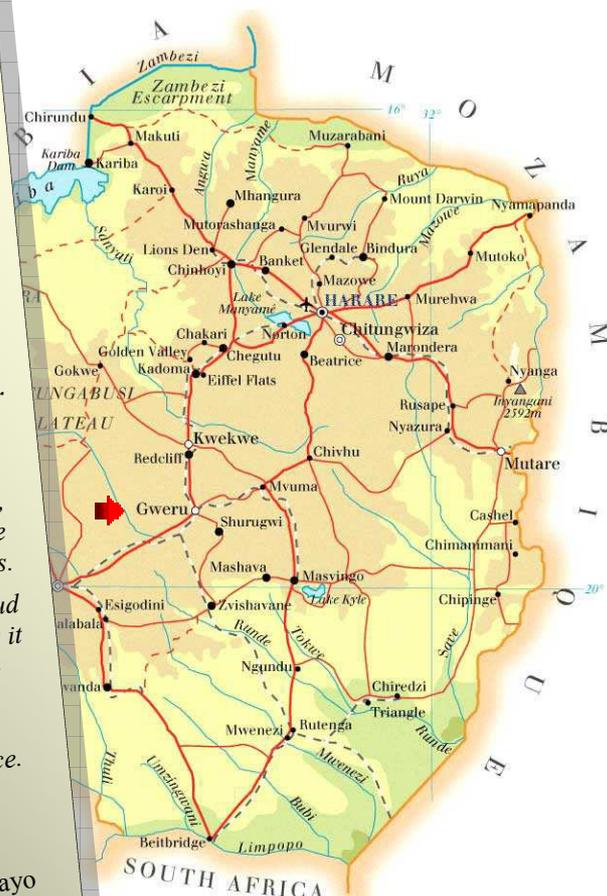
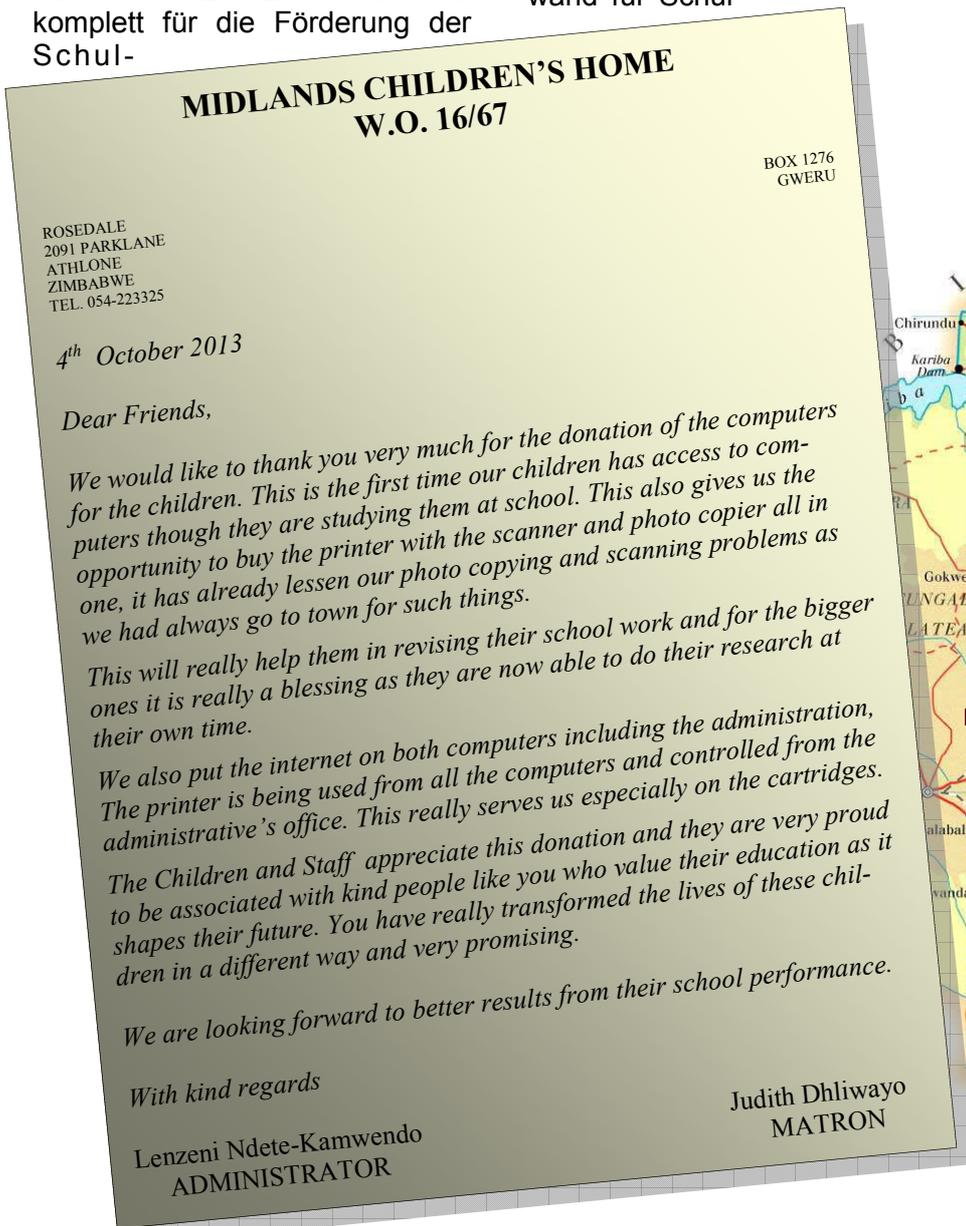


ausbildung unserer Schützlinge eingesetzt worden. Wie wichtig dies für das Leben der 64 Kinder in einem Land ohne nennenswerte Zukunft ist, muss einer Schulgemeinde in Deutschland wahrscheinlich nicht extra erklärt werden. Wir konnten zum inzwischen sehr hohen Aufwand für Schul-

gebühren von insgesamt 10.000 USD im Jahr beitragen und darüber hinaus noch die zwei Computer und deren ständige Internetverbindung für zusammen knapp 2.000 USD bezahlen. Den größten Anteil daran hatten unsere Schüler. Das Charity-Konzert der SV war nicht nur ein Erlebnis an diesem Abend, sondern hat auch über 2100 EUR eingebracht. Die Kollekte der Abiturienten 1250 EUR und, und, und ...

Vielen Dank für den Einsatz! Dass er tatsächlich einen Sinn hat, kann man auf dem Foto, das sicher nicht kommentiert werden muss, deutlich sehen.

In dem unten veröffentlichten Brief drücken auch die Nachfolgerinnen von Gertrud Scheu noch einmal ihre Wertschätzung eurer und Ihrer Bemühungen aus.



Simbabwe Fotoalbum


Rosedale-Kinder in Klasse 5
bei den Hausaufgaben



Rosedale-Kinder im Vorschulalter
mit Judith



Judith mit Tanaka, im Oktober von der Polizei in den Straßen Gwerus
eingesammelt und im Waisenhaus abgegeben



Bereit für einen vom SMG finanzierten Ausflug
nach Great Zimbabwe



Waisenkindertransport -
Vielleicht sammeln wir mal für Sicherheitsgurte?



Fußball -
eine sinnvolle Anschaffung

Veranstaltungstechnik



Wer hat Interesse an Licht- und Tontechnik?

Ob Theateraufführung, Konzert, Event, Abi-Aid, Summergames, Informationsveranstaltungen aller Art - ohne Technik läuft gar nichts.

Daher sucht unsere

bewährte Technik-Crew, deren Mitglieder sich alle in der Q1 befinden, Nachwuchs.

Techniker gesucht!

Wer in Klasse 8 oder höher ist und Lust hat, sich in die Geheimnisse der Veranstaltungstechnik einzuarbeiten, möge sich bitte bei Herrn Sandmann melden. Auch Kai Engelke, Hauke Heidemeyer und Michael Weitz stehen gerne für Nachfragen zur Verfügung.

Traut euch!

1. Hilfe

HIER WERDEN SIE GEHOLFEN!

15 SMG-LEHRKRÄFTE ABSOLVIERTEN EINE ZWEITÄGIGE AUSBILDUNG ZUM ERSTHELFER

VON RAINER RUHWEDEL



Sollte noch einmal ein Schüler während meines durchaus anregenden Lehrervortrags zu Shakespeares genialer Art, Menschen zu unterhalten, vorzeitig ins Koma fallen, dann weiß ich jetzt, was zu tun ist: siehe Foto.

Meine 14 Mitstreiter aus dem Kollegium mögen je ihre eigenen Motive gehabt haben, sich für diesen vielleicht einmal lebensrettenden Lehrgang anzumelden. Jedenfalls waren alle sehr zufrieden mit unserm Ausbilder, Herrn Dieter Gunderley von den Johannitern, der auch noch die

unwahrscheinlichsten Unfälle, die zum Beispiel in einer Schule passieren könnten, mit spürbarer Freude sehr plastisch schildern konnte, um natürlich im Anschluss seine Frage nach - der geübte Pädagoge ahnt es schon - der angemessenen Reaktion zu stellen.

Um Sie gleich zu beruhigen: je mehr Situationen wir kennenlernten und theoretisch und auch praktisch (wiederum, siehe Foto) behandelten, desto weniger Opfer mussten wir schließlich unter der Schülerschaft beklagen.

Einfach das Gefühl, helfen zu können, ohne im Hinterkopf zu haben, meine gutgemeinten, aber amateurhaften Versuche werden dem Opfer wahrscheinlich noch mehr Qualen zufügen, ist für uns schon viel wert, auch wenn unsere ersten ernstesten Einsätze wahrscheinlich - oder hoffentlich - nur im ganz normalen Schulalltag, also: der Stuhl kippt bei einer bestimmten Neigung unweigerlich, oder im Winter: der Schneeball besteht doch nicht nur aus reinem Schnee, stattfinden werden.

Vielen Dank, Herr Gunderley!



Dienst am Schüler - Die Lehrer legen Hand an

Wettbewerbe 1



JEDEN MONAT ...

... **veranstaltet** das Deutschlandradio für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 - 13 einen Gedichtwettbewerb namens „lyrix“.

Gemeinsam mit dem Deutschen Museumsbund wurden für 2013 zwölf interessante und spannende Exponate unterschiedlicher Museen aus ganz Deutschland ausgewählt. Die Themen der einzelnen Wettbewerbsmonate beziehen sich auf diese Exponate sowie auf ein thematisch passendes zeitgenössisches Gedicht. Jeden Monat werden aus den Einsendungen fünf Monats-

gewinner gekürt, aus denen die Jury am Jahresende zwölf Jahresgewinner ermittelt. Diese werden anschließend zu einer mehrtägigen Berlin-Reise mit Schreibwerkstätten, Performance- und Sprechtrainings eingeladen.

Alle weiteren Informationen erhält man unter der folgenden Adresse, wo man auch die prämierten Gedichte der letzten Monate einsehen kann:

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/lyrix/>

Philosophie

PHILOSOPHISCHER ESSAY

Auch dieses Jahr findet wieder der Landes- und Bundeswettbewerb „Philosophischer Essay“ statt. Teilnahmeberechtigt sind Schüler der Sekundarstufe II.

Bis zum **6. Dezember 2013** soll ein maximal 4 Seiten langer philosophischer Essay zu einem von vier vorgegebenen Themen geschrieben werden.

Erfolgreichen Teilnehmern winkt eine Urkunde sowie den besten zehn im Februar nächsten Jahres die Teilnahme an der Philosophischen Winterakademie in Münster. Die beiden Sieger dürfen dann Mitte Mai zur XXI. Internationalen Philosophie-Olympiade nach Litauen reisen.



Außerdem werden die fünf Erstplatzierten zum Aufnahmeverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes eingeladen und bekommen ein Jahresabonnement der Zeitschriften „Philosophie-Magazin“ und „Hohe Luft“. Dem Sieger wird zudem ein bezahltes Praktikum beim „Philosophie-Magazin“ in Berlin angeboten.

Die Themen, weitere Informationen zum Wettbewerb sowie Beispiele erfolgreicher Essays findet man auf der Seite:

www.schulministerium.nrw.de/LI/NKS/Phil_Essay

Interessierte Schüler(innen) können sich bei Herrn Eyckmann oder Herrn Reul melden.

Deutsch

SCHREIBWETT- BEWERB FÜR ALLE 5. KLASSEN

Zum zweiten Mal findet in diesem Schuljahr ein schulinterner Schreibwettbewerb statt, der von der Fachschaft Deutsch und der Schulbücherei veranstaltet wird.

Teilnehmen sollen alle fünften Klassen.

Aufgabe ist es, eine interessante Geschichte von ca. 200 Wörtern zu schreiben, in der neun Begriffe vorkommen müssen, die den Klassen von den Deutschlehrern mitgeteilt worden sind.

Abgabetermin ist der 16. Dezember 2013.

Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen!



Wettbewerbe 2

SCHREIBTALENTE ...

... **suchen** der Meerbuscher Kulturkreis und der Rhein-Kreis Neuss.

Zum dritten Mal wird in diesem Jahr der gleichnamige Wettbewerb veranstaltet, der sich an Kinder und Jugendliche von 8 - 18 Jahren richtet, die im Rhein-Kreis Neuss leben bzw. dort zur Schule gehen.

Das Motto lautet diesmal: **Schreibt zu einem Bild!** Zur Wahl stehen acht Bilder aus der näheren Umgebung. Zu einem dieser Bilder soll eine spannende, fantasievolle oder lustige

Geschichte oder ein Gedicht geschrieben werden.

Die besten Beiträge verschiedener Altersstufen werden in einem Buch veröffentlicht.

Außerdem gibt es weitere tolle Preise rund ums Schreiben und Lesen. Diejenige weiterführende Schule mit den meisten Einsendungen übrigens gewinnt eine Lesung mit einem bekannten Kinder- und Jugendbuchautor.

Mitmachen lohnt sich also! Pro Schüler darf nur eine Geschichte oder ein Gedicht eingereicht werden.

Alles Weitere und auch die Bilder, um die es geht, findet ihr auf der Internetseite:

www.schreibtalente.de



Schulpflegschaft



DAS SMG HAT EINEN NEUEN VORSITZ IN DER SCHULPFLEGSCHAFT

Nach ein langen Ära hat mit dem Beginn des Schuljahres auch der Vorsitz der Schulpflegschaft ein neues Gesicht bekommen. Die langjährige Vorsitzende Frau

Löbhard-Mann sowie die Vertreterinnen Frau Dr. Nicole Rosenfeld und Frau Petra Gather traten freiwillig zurück. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für

die geleistete Arbeit!

Als neuer Vorsitz wurden gewählt:

Vorsitzender: Herr Michael Koch
Vertreterinnen: Frau Marion Martin (wie bisher) und Frau Sandra Pohlschmidt.

Die neuen Vorsitzenden sind erreichbar unter folgenden Kontaktdaten:

Herr Michael Koch :

Tel: 02159 / 7295

mkoch.struemp@unitybox.de

Frau Marion Martin:

Tel: 02159 / 962726

martins-in-meerbusch@t-online.de

Frau Sandra Pohlschmidt:

Tel: 02159 / 698868

sandra.pohlschmidt@me.com

Die neuen (und alten) Vorsitzenden freuen sich auf die Ihnen übertragene Aufgabe und wollen gemeinsam mit allen Eltern, Schülern und dem Kollegium die Schule und das Schulleben unter dem Motto "Schule Miteinander Gestalten" weiter voranbringen.

Förderverein

KLASSENFOTOS FÜR DIE JÜNGSTEN

VON CORNELIA LÖBHARD-MANN

Seit ein paar Jahren ist es schon gute Tradition an unserer Schule, die Eltern der Fünftklässler an ihrem 1. Elternabend in der neuen Schule durch die Schulpflegschaft und den Förderverein zu begrüßen.

Und natürlich kommen wir nicht mit leeren Händen. Nach einer

kurzen Vorstellung der Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern am SMG (Klassen- und Schulpflegschaft, Schulkonferenz, SMG-Nachrichten, Förderverein, Berufsberatungstage, Mitarbeit in der Bücherei oder Über-Mittag-Betreuung u.v.m.) bieten wir allen die Mitgliedschaft im Förderverein an. Wer sich noch am Abend entscheidet, bekommt das Klassenfoto seines Kindes im Großformat geschenkt und dazu den aktuellen SMG-Kalender. Alle anderen müssen 1 Euro für das Bild zahlen.

Aber gibt es überhaupt andere? Es ist schon fast Ehrensache, Mitglied des Fördervereins zu sein (12 Euro Jahresbeitrag). Unser Förderverein hat etwa 700

Mitglieder. Und da viele Kinder Geschwister an der Schule haben, ist fast jede Familie zur Unterstützung bereit. Das ist ein sensationelles Engagement!

Und noch großartiger ist das, was der Förderverein bietet, z. B. großartige Licht- und Tontechnikanlagen für unsere Veranstaltungen, Zuschüsse zu den Chor- und Orchesterfahrten, Unterstützung der Bücherei, Hilfe bei der Anschaffung von Bühnenmaterial für vielfältige Aufführungen aller Jahrgangsstufen ...

Mehr gibt's auf unserer Homepage unter <http://www.smg-meerbusch.de/index.php/fuer-eltern/foerderverein>.

Schulpflegschaft



KLEINER BLICK ZURÜCK

In der Nummer 26 der SMG-Nachrichten, im April 2009, stellten sich die damals frisch gewählten Schulpflegschaftsvertreterinnen mit diesem Foto vor: von links nach rechts Frau Dr. Rosenfeld, Frau Löbhard-Mann und Frau Martin. Wie man sieht, ist Frau Martin als einzige aus

dieser Troika übrig geblieben. Frau Dr. Rosenfeld und Frau Löbhard-Mann als Schulpflegschaftsvorsitzende haben nach vielen Jahren intensiver Arbeit in fast allen schulischen Gremien von der Schulkonferenz über die Schulpflegschaft, Schulausschusssitzungen, den Förderver-

ein bis hinein in zahlreiche Arbeitsgruppen entschieden, nun nicht mehr zu kandidieren.

„Wir haben Spaß daran, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken und sehen es als unsere Aufgabe an, den Klassenpflegschaften Informationen über das weiterzuleiten, was an unserer Schule diskutiert wird. Umgekehrt möchten wir den Fragen der Eltern in der Schule Gehör verschaffen“, hieß es damals in der Selbstvorstellung. Wenn man heute zurückschaut, muss man sagen, dass diese Aufgabe hervorragend und mit großem Gewinn für die Schule gemeistert worden ist.

Der oben erwähnte „Spaß“ hat sicherlich dazu geführt, dass beide sich nicht völlig zurückgezogen haben, sondern nach wie vor in zahlreichen Runden „mitmischen“ - nicht zuletzt glücklicherweise auch in der Redaktion der SMG-Nachrichten. Auch von unserer Seite ein herzlicher Dank für diesen großen Einsatz!

Bedauernswerte Menschen, denen aufgrund eines Unfalls ein Arm abgenommen wurde, empfinden manchmal noch Phantomschmerzen in dem nicht mehr vorhandenen Körperteil. Auch bei amputierten Beinen und gezogenen Zähnen kann das so sein; nur wer seinen Kopf verloren hat, leidet danach nicht mehr an Kopfschmerzen, soweit ich weiß.

Seit einiger Zeit flackert auch bei Schülern und Lehrern des SMG im Laufe des Schultages zuweilen solch ein Phantomschmerz durch die Glieder - irgendetwas fehlt: der Gong. Anfangs war es noch die Ausnahme - „technischer Defekt“ lautete die Formel - nun scheint es zur Regel zu werden: Unser guter alter Gong hat seine Schuldigkeit getan - der Gong kann gehen.

Etwas Ähnliches muss der Pawlowsche Hund empfunden haben, als das berühmte Experiment beendet wurde: Ja: es gab immer noch Futter und ja: der Speichelfluss funktionierte auch, aber wo blieb der Klang des Glöckchens, der so vertraut wie zuverlässig sonst immer den Beginn der Fütterung angezeigt hatte? Auch unsere geistige Nahrungsaufnahme wird also nun nicht mehr akustisch eingeleitet und beendet; niemand hört die Signale. Herr Holt-schneider! Wir sind konditioniert! Sie können uns nicht einfach unseren Gong wegnehmen! Wozu soll das gut sein?! Ist es ruhiger geworden? Zu Beginn und Ende des Unterrichts jedenfalls nicht. Ist es entspannter geworden? Manche Schüler kommen vielleicht entspannter verspätet zum Unterricht. Sind wir selbständiger geworden? Ist das der geheime Sinn dieses Experiments? Wir sind ja lernfähig, aber wie singt Adele: Sometimes it hurts instead, yeah!

P.R.

Nachbemerkung

zur Randbemerkung:

Die nebenstehende Glosse entstand vor den Herbstferien. Nach den Herbstferien um 8.00 Uhr dann ein lang entbehrter, volltönender, harmonischer Vierklang: Es gongt wieder! Es gongt auch um 8.45 Uhr, um 8.50 Uhr, um 9.35 Uhr, um 9.50 Uhr ... Ich könnte ewig so fortfahren: Alles ist gut! Obwohl also von der Realität überholt (Stand 08.11.), soll diese Glosse dennoch ihren Platz in den SMG-Nachrichten

behalten -

- 1) als Erinnerung und Mahnung an die dunkle, gonglose Zeit
- 2) als seltenes Beispiel einer journalistischen Textform, die bereits vor ihrem Erscheinen Wirkung gezeigt hat
- 3) als Lückenfüller auf dieser Seite, da ich sonst eine neue Glosse schreiben müsste - und woher um Himmels willen den Stoff dafür nehmen?!

P.R.

Jugendaustausch

LIONS CLUB INTERNATIONAL YOUTH EXCHANGE CAMP IN DER TÜRKEI

VON DIANA PIEKARSKA, Q2

Die internationalen Lions-Jugendcamps, von denen Diana im folgenden Reisebericht erzählt, dienen der gegenseitigen Verständigung der Völker durch das Erleben anderer Lebensgewohnheiten und Mentalitäten.

Auch im Sommer 2014 ist wieder die Unterstützung des Lions-Clubs Meererbusch zur Teilnahme an einem Lions-Camp vorgesehen. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler ab 17 Jahre, die sich besonders für ihre Mitschüler, ihre Klasse oder die Schule engagiert und eingesetzt haben.

Vom 29. Juni bis zum 09. Juli 2013 war ich in einer Gastfamilie und habe die Zeit sehr genossen. Sie haben sich nach meinen Wünschen gerichtet, was ich gerne alles in Istanbul sehen möchte, und ich war rundum zufrieden. Wir hatten jeden Tag ein tolles Programm und jede Menge Spaß. Meine Gastfamilie wohnt in der asiatischen Hälfte Istanbuls und

wir sind sehr oft mit der Fähre zur europäischen Seite, über den Bosphorus, nach "Ortaköy" gependelt. Der Ausblick ist wirklich einmalig. Es ist traumhaft schön, man kann es kaum beschreiben. Istanbul hat sehr viele steile Straßen und somit sieht man viele Häuser auf verschiedenen Ebenen und das macht es so schön. In der asiatischen Seite wohnen die meisten Menschen und arbeiten in der europäischen. Dort gibt es sehr viele Central Business Districts und viele Wolkenkratzer.

Einen Ausflug werde ich nie vergessen: wir sind mit einem Boot Taxi nach "Burgazada Iskelesi" gefahren, einer Insel ohne Kraftfahrzeuge, auf der sich alle Menschen mit Fahrrädern oder Pferdekutschen fortbewegen. Die Insel liegt im "Marmarameer" und man konnte die Skyline von Istanbul sehr gut sehen, der Ausblick ist fabelhaft.

Vom 09. Juli bis zum 19. Juli besuchte ich das "Sea, Sun, Fun Camp". Wir waren eine Gruppe von 22 Leuten, davon ein Busfahrer, eine Camp Direktorin, eine Reiseführerin, zwei türkischsprachige Camp Assistenten und 17 Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren. →

Jugendaustausch

Wir starteten in Istanbul und fuhren mit dem Bus eine weite Strecke nach Edirne. Wir waren eine sehr gemischte Gruppe und hatten so einen großen Spaß die ganzen 10 Tage über. Wir hatten Mitreisende aus Mexico, Indien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Niederlanden, Frankreich, Italien, Serbien, Tschechien und ich aus Deutschland. Die Reiseleiterin erklärte alle historischen Ereignisse und viele Mythen und wusste auf jede Frage eine Antwort.

In Edirne besuchten wir eine alte Moschee (*Foto unten*) und ein Museum. Einst war Edirne die Hauptstadt des Osmanischen Reichs. Am Tage darauf sind wir nach Dardanellen gefahren, welche eine der wichtigsten Städte der türkischen Geschichte ist, denn Mustafa Kemal Atatürk, der Begründer der modernen türkischen Republik, stoppte den Krieg zwischen dem Osmanischen Reich und mehreren europäischen Ländern. 500.000 Soldaten kamen dort ums Leben.



Danach besuchten wir noch das Wahrzeichen Çanakkale und den historischen Nationalpark von Gelibolu.

Am nächsten Tag besichtigten wir Bozcaada und die bekannten Weinberge und ein Olivenöl Museum. In Troja waren wir natürlich auch und besuchten die historische Stadt (*Foto oben*).



Danach fuhren wir nach Assos und besuchten den Athentempel, der auf einem Berg gebaut war und vom dem man so einen traumhaften Ausblick hatte. Von Assos ging es nach Bursa, diese Stadt löste Edirne als Hauptstadt des Osmanischen Reichs ab, jedoch wurde lediglich die Residenz nach Edirne verlegt. In Bursa besuchten wir eine große Moschee und hatten ein wenig Freizeit.

Am nächsten Tag fuhren wir von Bursa über Iznik zurück nach Istanbul. In Iznik machten wir einen kurzen Halt und be-

sichtigten die antike Stadtmauer und die Hagia Sofia Kirche aus dem 4. Jahrhundert und dann ging es zurück für vier Tage nach Istanbul. Jeden Abend hatten wir zwei Präsentationen, um mehr über die Heimatländer der anderen Campmitglieder zu erfahren.

Zurück in Istanbul haben wir sehr

viel für die Talent Show geübt, hatten Freizeit in "Ortaköy" und eine "Henna Night Party" mit Lions Mitgliedern, welche total Spaß gemacht hat. Die Tage darauf besuchten wir das "Koç Museum", ein Museum, welches sich den Transportmitteln, der Industrie und Kommunikation widmet und das "Istanbul Akvaryum". An unserem letzten Abend hatten wir ein großes Wiedersehen mit unseren Gastfamilien und den "Lions" und die Talent Show begann.

Mein Fazit: Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich diese tolle Fahrt miterleben durfte. Ich hatte den Spaß meines Lebens, die anderen Jugendlichen waren super nett, wir haben uns alle richtig gut verstanden und es war echt eine schöne Zeit, die ich niemals vergessen werde. Man knüpft viele Kontakte, lernt so viel Neues kennen, hat Spaß zusammen und erlebt so vieles. Ich bin sehr glücklich, dass ich mitfahren durfte.

Ein großes Dankeschön an den Lions Club Düsseldorf-Meererbusch, dass er mir dies ermöglicht hat.

Differenzierung**DIFFERENZIERUNGS-
FÄCHER AM SMG**

VON LUKAS SASSEN, EF

Am Ende des siebten Schuljahrs hat man am SMG die Möglichkeit, eins von insgesamt sechs Differenzierungsfächern zu wählen.

Man kann zwischen den Fächern Informatik, TonArt, Praktische Naturwissenschaften und RegioData auswählen. Je nachdem, ob man Französisch oder Latein gewählt hat, kann man die Sprache, die man nicht im sechsten Schuljahr belegt hat, nun belegen.

Alle Fächer werden dreistündig unterrichtet und enden mit dem Beginn der EF.

Um den Schülern die Differenzierungsfächer etwas näher zu bringen, folgen hier vier Erfahrungsberichte von Schülern der EF.

TONART

Das Fach Tonart besteht aus drei Elementen: Kunst, Musik und Deutsch. Diese drei verschiedenen Teile sind miteinander kombiniert, sodass man nicht jedes Halbjahr einen anderen Teil hat.

Ein Beispiel für diese Kombination ist, wenn man einen Film dreht. Dort kann man den musikalischen Teil unterbringen, indem man Musik dazu schreibt, den künstlerischen Teil bei der Verfilmung und den literarischen Teil, indem man ein Konzept schreibt. Jedes Halbjahr schreibt man eine theoretische Arbeit und

eine praktische Arbeit. Die Themen in Tonart sind sehr vielfältig, wobei man häufig den Unterricht mitbestimmen darf. In der achten Klasse haben wir zum Beispiel einen Comic nach einem Märchen gestaltet und später ein Musikvideo gedreht. In der neunten Klasse haben wir aus Papier Kleidung entworfen und eine theoretische Arbeit über Rauminstallation geschrieben. Außerdem haben wir mithilfe von Gläsern und Wasser Musik produziert und wir haben einen Rap geschrieben und auch gesungen.

Auch außerhalb des Klassenraums muss man ab und zu etwas machen. Wenn man einen Film dreht, muss man beispielsweise den Klassenraum verlassen, um andere Hintergründe zu haben. Für das Fach Tonart muss man auch zu Hause arbeiten, weil man nicht alles in der Schule machen kann, jedoch ist dies meist von den Themen abhängig. Es wird viel in Gruppenarbeit gearbeitet, wobei auch manchmal Einzelarbeit vorkommt. Referate kommen in diesem Fach eher selten oder gar nicht vor.

Insgesamt würde ich jedem das Fach Tonart empfehlen, der gerne künstlerisch und musikalisch arbeitet. Man sollte für das Fach kreativ sein und keine Angst vor einer Kamera haben.

REGIODATA

Das Fach RegioData ist in zwei Hälften unterteilt. In der achten Klasse beschäftigt man sich besonders mit den wirtschaftlichen und geschichtlichen Prozessen im Ruhrgebiet und im Rheinland. Wie sah das Ruhrgebiet vor hundert Jahren aus? Wie veränderte es sich? Wo steht es heute? Dazu machten wir eine Exkursion nach Essen zur

„Zeche Zollverein“ und lernten viel über das Leben der „Kumpel“ im Rheinland.

Was macht eine moderne Stadt aus? Wie wird eine Stadt wirtschaftlich erfolgreich? Wie könnte sie sich weiterentwickeln? Dazu hielten wir Referate und verglichen unterschiedliche Städte in Nordrhein-Westfalen.

Welche großen Firmen gibt es in der Umgebung? Wie haben sie sich entwickelt? Warum sind sie so erfolgreich? Auch über dieses Thema hielten wir Referate und besuchten „Voith Papers“ in Krefeld. Außerdem führten wir über das ganze Schuljahr selbständig eine „Zeitungsmappe“, in die wir regelmäßig Artikel über aktuelle Wirtschaftsthemen einhefteten und sie kommentierten.

Im ersten Jahr haben wir sehr viel in kleinen Gruppen selbständig und über mehrere Wochen hinweg gearbeitet. Manchmal ersetzen die Projekte Klassenarbeiten und wir lernten die Grundlagen von PowerPoint. In der neunten Klasse lag der Schwerpunkt auf Geographie. Wir unterhielten uns darüber, wie eine Karte aufgebaut ist und was eine gute Karte ausmacht. Wir lernten, was ein Layer ist und arbeiteten dann mit verschiedenen Webgis Programmen. Danach fingen wir an mit einem DesktopGis Programm eigene Karten zu erstellen. Wir arbeiteten auch außerhalb der Schule, zum Beispiel zum Kartieren von bestimmten Gebieten. Auch in diesem Halbjahr arbeiteten wir fast ausschließlich am Computer und selbständig. Jedem, der sich für die Geschichte und die örtlichen Gegebenheiten in unserer Region interessiert, kann ich RegioData empfehlen. Außerdem muss man auch selbständig arbeiten können und PC-Arbeit sollte nicht der größte Horror sein.

Lukas Sassen

Differenzierung

PRAKTISCHE NATURWISSENSCHAFTEN

Der Differenzierungskurs Praktische Naturwissenschaften ist gegliedert in drei Abschnitte: Physik, Biologie und Chemie. Das erste Jahr nimmt Physik ein. Hier befasst man sich umfangreich mit der Elektrik-Lehre mit Themen wie zum Beispiel: was ist ein Kondensator und wie funktioniert ein Transistor. Man führt Messungen und Berechnungen an Stromkreisen durch und man lernt viel über den Ablauf in einem elektrischen Stromkreis.

Der Kurs hieße aber nicht praktische Naturwissenschaften, würde man nicht auch praktisch arbeiten. Das tut man immer einmal in der Woche mit seinem Partner eine Doppelstunde lang. Die praktische Arbeit besteht in der Physik insbesondere aus dem Aufbauen elektrischer Stromkreise für Messungen, dem Löten und Anfertigen neuer Bauteile und zum Ende des Jahres als großes Projekt dem Bau einer einsatzfähigen Transistor-Platine. In der darauf folgenden Einzelstunde findet stets die Besprechung des vorangegangenen Versuches statt.

Im zweiten Abschnitt des Kurses: Biologie befasst man sich mit dem Hauptthema Öle und Fette. Zur Hinarbeitung zu diesem Thema befasst man sich umfangreich mit Themen der Pflanzenwelt wie Fotosynthese, Zellatmung, Osmose und vielem mehr; hier lernt man sehr gut die Natur verstehen und die Abläufe in seiner Umwelt zu begreifen. Danach befasst man sich dann mit dem Aufbau und dem Verhalten von Ölen und Fetten und dem Thema Fette in unserer Nahrung. Auch in der Biologie führt man wieder zahlreiche Versuche durch wie unter anderem

die Untersuchung von Materialien mit dem Mikroskop aber auch schon wesentlich aufwändigere Versuche wie die Gewinnung von Fetten aus organischen Stoffen, wie man sie im normalen Biologieunterricht nicht machen könnte.

Das letzte halbe Jahr des Kurses steht Chemie auf dem Plan. Das Halbjahr dreht sich um die Themen Säuren und Laugen und den natürlichen und den technischen Kohlenstoffkreislauf. In der Chemie dringt man tiefer in die Grundlagen der Chemie wie die Formelschreibweise ein und vertieft aus dem Grundkurs bereits gelerntes Wissen. Auch hier unternimmt man wieder Versuche in der Gruppe und mit dem Partner.

Der Differenzierungskurs Praktische Naturwissenschaften ist der perfekte Kurs für jeden Schüler, der gerne mehr über seine Umwelt, über die Abläufe, die unsere Welt bestimmen und alltägliche Phänomene lernen will. Der Kurs bietet eine ausgewogene Mischung aus praktischer Arbeit und Theorie. Man vertieft wesentliches Wissen aus dem normalen Unterricht und hat zudem durch das im Kurs erhaltene Wissen einen Vorteil im normalen Naturwissenschaftsunterricht, welcher sich bis in die Oberstufe hin fortsetzt.

Max Schiefer

INFORMATIK

Wer sich gerne mit Computern und auch Mathe beschäftigt, für den ist das folgende Differenzierungsfach wie geschaffen. Informatik ist in vier Teile aufzuteilen. Im ersten Halbjahr setzt man sich mit dem Programm Excel auseinander. Vielleicht denken sich nun manche, das

kenne ich ja schon, wieso muss ich das dann noch mal lernen, aber im Unterricht wird das Programm genauer untersucht. Im Alltag wird der Computer immer häufiger verwendet und deshalb schadet der ein oder andere Vorteil nicht.

Im zweiten Halbjahr der achten Klasse heißt es: programmieren und tüfteln. Das Programm Visual Basic hilft uns dabei, Programme selbst zu programmieren. Das Schöne dabei ist, dass man noch genug Zeit hat, um seine eigenen Programme oder auch kleinere Spielchen zu errichten. Die im Unterricht erstellten Programme dienen dazu, sich umständliche Rechnungen zu ersparen, gut an dem Beispiel Zinsrechnung zu erkennen. Das Kontobudget und die versprochenen Zinsen sollen eingegeben werden, und mit einem Klick soll nun das Endergebnis zu sehen sein.

Anfang der Stufe neun setzten sich die Informatikschüler mit der Computersprache auseinander. Wie wurde so ein Computer programmiert und wie rechnet der Computer Rechenaufgaben so schnell um? Dabei werden häufig die Begriffe „Binärcode“ und „Hexadezimalzahlen“ auftreten. Was das ist? Ihr werdet es in Informatik kennenlernen!

Zum Abschluss des Differenzierungsfaches Informatik darf jeder noch seine eigene kleine Ampelschaltung bauen. Damit dabei keine Probleme auftreten, wird vorher noch ein weiteres Programm ausgetestet, und zwar LOCAD 2004. Auch hier heißt es wieder tüfteln und so lange ausprobieren, bis es klappt. Auch wenn es viele nicht glauben werden, Informatik (und dazu zählt auch Mathe) kann tatsächlich Spaß machen!

Paul Lamberts

Hilfsaktion

**„HILFE WIRD GE-
PACKT“**

**FRIEDENSDORF PAKETAKTION JETZT
AUCH AM SMG**

VON DOROTHEE COOIJMANS

Schüler, Eltern und Lehrer packten fleißig Kisten mit Grundnahrungsmitteln, Zahnbürsten, Süßigkeiten und gut erhaltener Kleidung – Hilfe von Mensch zu Mensch!

Das FRIEDENSDORF OBERHAUSEN schickt jedes Jahr zur Vorweihnachtszeit Pakete für die notleidende Bevölkerung in die Länder, wo die Ärmsten der Armen in den kalten Wintermonaten von Hunger und Kälte bedroht sind. In diesem Jahr gehen die Pakete nach Armenien, Georgien, Nagorny-Karabach und Tadschikistan. Sie



werden über Partnerorganisationen der Friedensdörfer International vor Ort an kinderreiche Familien, in Waisenhäusern und Flüchtlingslager gewissenhaft verteilt. Mit den Paketen helfen in

diesem Jahr erstmalig auch unsere Schüler, Eltern und Lehrer den Menschen vor Ort und setzen ein Zeichen, dass diese Menschen nicht allein und vergessen sind. So setzt das SMG ein weiteres Zeichen für Menschlichkeit – heute sind die Pakete bei uns und in wenigen Wochen bei Kindern, die in Not leben und leiden.

In Abstimmung mit der Schulleitung möchten wir neben der dauerhaften Unterstützung "unseres" Waisenhauses in Zimbabwe nun noch eine zweite Hilfsaktion an unserer Schule etablieren, die jährliche Paketaktion zur Vorweihnachtszeit für das Friedensdorf Oberhausen. Gegen einen Selbstkostenpreis von 5,50 Euro für Logistik und Versand konnten die Schüler ein fertiges Verpackungsset erhalten. Für dieses

Jahr wurden die Pakete bereits gepackt, am 26. November werden sie am SMG abgeholt. Wir sind gespannt, wie viele Pakete im ersten Jahr gepackt wurden.

Ganz herzlichen Dank an diejenigen, die bereits in diesem Jahr die Paketaktion Friedensdorf sofort und spontan unterstützen, für die Ärmsten der Armen!

Mein besonderer Dank gilt auch Herrn Holtschneider, der die Aktion des Friedensdorfs Oberhausen gut kennt und sofort bereit war, dieses soziale Projekt



auch in unserer Schule zu etablieren. Mit Hilfe unseres neuen Schulpflegschaftsvorsitzenden, Herrn Koch, kam die Aktion gemeinsam mit den Eltern und Kindern direkt in Schwung, natürlich auch mit Unterstützung der Lehrer.



Die jährliche Paketaktion ist nur ein Beitrag der Friedensdörfer zur Hilfe von Familien und Kindern in den ärmsten Ländern der Welt.

Bei uns ganz in der Nähe ist das FRIEDENSDORF OBERHAUSEN, das sich um Kinder aus Kriegs- und Krisenregionen kümmert. Mehrmals im Jahr werden Hilfseinsätze und Rettungsflüge durchgeführt, die Kinder werden nach Deutschland geholt und bereits behandelte Kinder in ihre Heimat zurück geflogen. Nach der medizinischen Akutbehandlung in bundesweiten

Hilfsaktion

Krankenhäusern leben die Kinder zur Genesung im Friedensdorf - gemeinsam mit Kindern aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Das Friedensdorf Oberhausen kann gleichzeitig bis zu 300 kriegsgeschädigte Kinder für maximal 6 Monate aufnehmen.



So konnte auch Abdul aus Afghanistan geholfen werden, er griff beim Holz sammeln versehentlich nach einer Mine, die seine Arme zerfetzte. Er wurde nach Deutschland geflogen, kam ins Friedensdorf Oberhausen, erhielt medizinische Hilfe – und menschliche Zuwendung. Und er lernte Tischtennis spielen. Heute lebt er wieder in seiner Heimat. Elisa aus Angola wurde unschuldiges Opfer brutaler Gewalt. Sie wurde ebenfalls hier

operiert und erholte sich von ihrem Leiden - und sie hat sogar das Lachen wieder gelernt.

Auf diesem Weg wird vielen Kindern im FRIEDENSDORF OBERHAUSEN für eine kurze Zeit wieder ein Zuhause gegeben. Sie werden gesund, können sich satt essen, spielen, lachen und sie lernen dabei etwas Wesentliches:

Ein friedliches Miteinander ist möglich, auch wenn Sprachen und Kulturen verschieden sind!

Diese Erfahrungen nehmen sie mit nach Hause, nach Angola, Afghanistan, Zentralasien und in den Kaukasus - Kinder wie Abdul und Elisa.

Kunst



Der neue Kunstkalender für 2014 ist da! Im DIN A2 Format und vierfarbig gedruckt enthält er Arbeiten aus dem Kunstunterricht aller Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Techniken.

Bereits zum zehnten Mal erscheint dieser Kalender nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung des Sponsors RWB-Rheinisch-Westfälische Baugutachtergesellschaft Waaser & Partner Beratende Ingenieure Düsseldorf und der z.B. Werbeagentur GmbH aus Düsseldorf, die die Arbeiten reproduziert bzw. fotografiert, das Layout gestaltet und die Druckproduktion betreut.

Für 12 Euro ist der Jubiläumskalender im Sekretariat, im s-Café, in der Schulbücherei und nicht zuletzt am Tag der offenen Tür im PZ erhältlich.

**KALENDER VOLLER KUNST
VOLLER KUNSTKALENDER
KUNSTVOLLER KALENDER**

Sport

Unsere SummerGames

VON ANTONIA FRANGEN, 6B

Klassen 6e (5e), 7b (6b), 8a (7a), 9c (8c) und die 10c (9c).

Es war mal wieder soweit ...



Allen nochmal herzlichen Glückwunsch! Doch auch für die anderen gibt es einen Applaus! Ihr habt euch alle wirklich



waren einfach nur fantastisch! Aber nun wollen wir natürlich auch die jetzigen Viertklässler zu unseren nächsten Summergames herzlich einladen. Wir alle würden uns sehr freuen, wenn wir nächstes Jahr ganz viele von euch bei uns in der Schule sehen würden.

Am 17.07. 2013 fanden die alljährlichen Summergames statt. Alle legten sich bei den Präsentationen und Spielen mächtig ins Zeug, doch es konnte pro Jahrgangsstufe nur einen geben!



Die Sieger waren die jetzigen wacker geschla-



Das war auch schon wieder alles. Bis zum nächsten Mal!



gen. Die Tänze, die Flaggen wie auch die T-Shirts



Projektkurse

ENERGIEWENDE - AUCH EIN THEMA AM SMG

VON AILEEN VEDDER



In den letzten Jahren wird uns immer bewusster, dass sich sowohl unser Energieverhalten als auch die Energiegewinnung verändern müssen. Zuneigehende Rohstoffe und unheilvolle Abfallprodukte, wie CO₂-Emissionen und Atommüll, die bei der momentanen Energieerzeugung entstehen, bewirken nicht nur ein Umdenken in Politik und Energiewirtschaft. Die Lösung liegt in den erneuerbaren Energien..

Doch eine Frage bleibt dabei immer noch weitgehend unbeantwortet: Wie soll das Ganze

eigentlich langfristig funktionieren?

Die Beantwortung dieser Frage ist insbesondere für die jüngeren und noch kommenden Generationen entscheidend. Zudem sollte die Auseinandersetzung mit der Energieproblematik möglichst breit gefächert sein.

Aus diesen Gründen hat das Zentrum Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit den Energieunternehmen RWE Deutschland und den Stadtwerken Neuss das Pilotprojekt „Herausforderung Energiewende“ entwickelt. Bereits im letzten Schuljahr

wurden insgesamt 20 Lehrerinnen und Lehrer von 12 verschiedenen Schulen aus dem Rhein-Kreis Neuss zu Projektmanagern ausgebildet, um das Projekt an den Schulen zu leiten.

Das SMG hat gleich mit vier Lehrern an dieser Fortbildung teilgenommen: Frau Kröger, Frau Vedder, Frau Wasner und Herr Vogel.

Daraus ergeben sich in diesem Schuljahr zwei Projektkurse in der Q1, die sich mit den gesellschaftlichen und technischen Herausforderungen der zukünftigen Energieversorgung auseinandersetzen.

Unter der Leitung von Herrn Vogel möchten die Schülerinnen und Schüler mithilfe des Drop Information Points den Wasserverbrauch am SMG optimieren.

Der Projektkurs von Frau Kröger, Frau Vedder und Frau Wasner beschäftigt sich mit dem Großthema: Energiewende – Wie leben wir im Jahr 2070. Dabei entstehen in drei fächerübergreifenden Projektgruppen unterschiedliche Zukunftsszenarien zu den Gebieten Verkehr, Architektur und Wohnen.

Bei der Auftaktveranstaltung Anfang Oktober stellten die fast 200 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ihre Projekte zum Thema „Herausforderung Energiewende“ im Foyer des Neusser Kreishauses Vertretern aus Politik und Wirtschaft vor.

Dabei wurde schnell die Vielfalt der einzelnen Ideen deutlich: Dachbegrünungen an Schulen, Nutzung von Brennstoffzellen, Biogas durch Schulmüll etc.

Im Sommer 2014 findet die Abschlussveranstaltung statt, bei der alle Kurse ihre Ergebnisse eines Schuljahres präsentieren werden.

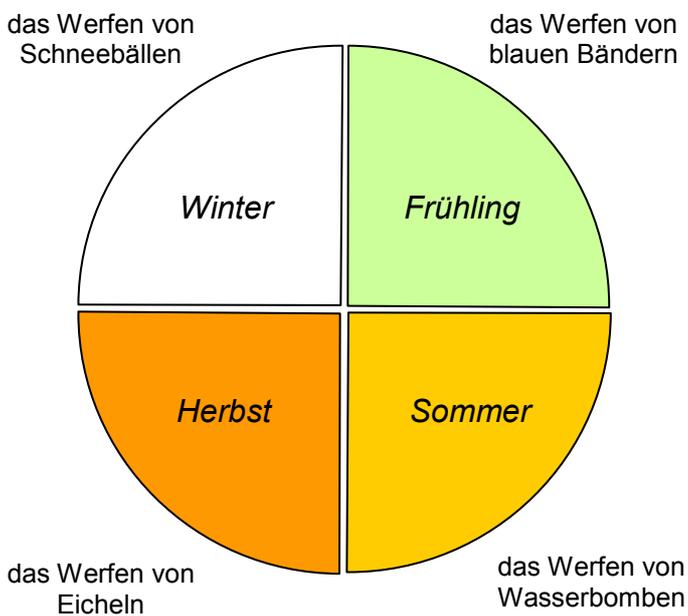


SMG !

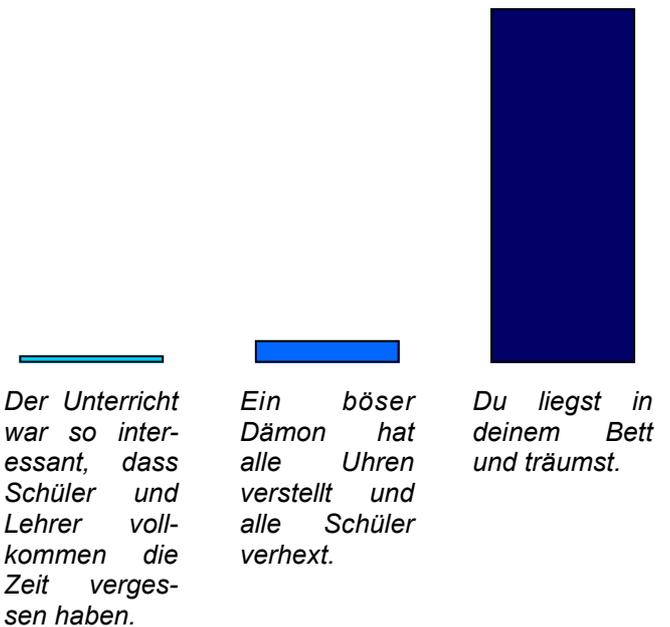
Sag's Mit Grafiken !

Streng pseudowissenschaftlich, aber nah an der gefühlten Wahrheit wollen wir auch diesmal wieder Beobachtungen aus dem Schulleben auf's Korn nehmen. Viel Vergnügen! (P.R.)

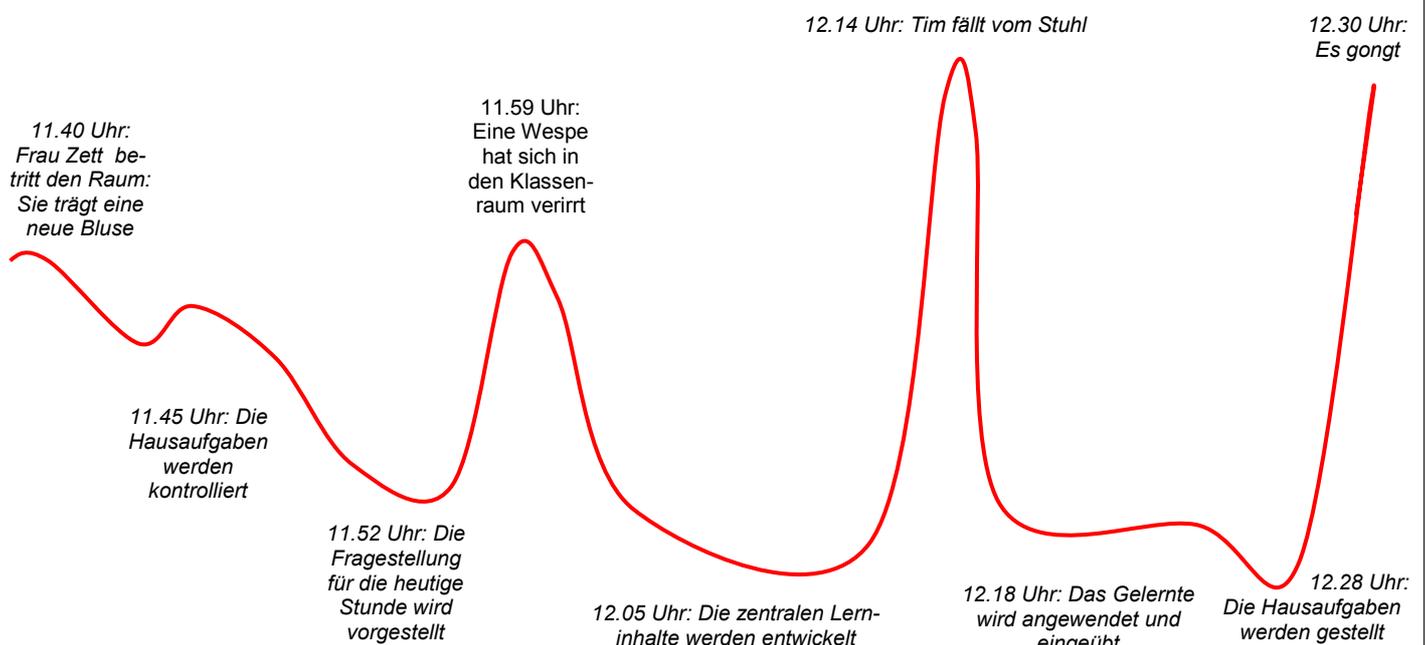
Nichts darf man! Was alles verboten ist:



Es ist 13.20 Uhr: Du sitzt in einer spannenden Unterrichtsstunde - Was ist passiert?



Donnerstag, 5. Stunde: Aufmerksamkeitskurve der 7f



Kollegium

Nur scheinbar neu sind zwei Kolleginnen am SMG - Frau Beimann war bisher bekannt unter dem Namen Frau Dierkes und Frau Wasner hieß früher Frau Heitfeld - Beide haben infolge Heirat ihren Namen geändert. Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Richtig neu sind dagegen Frau Grazyna Drost (Biologie / Sport), Frau Nicole Hoffmann (Französisch / kath. Religion) und Frau

Attiyeh Keshavarzi (Physik), die uns seit Beginn des Schuljahres unterstützen, sowie Frau Nicoletta Pohlmann, die die neu eingerichtete Seiteneinsteigerklasse unterrichtet.

Zum 01.11.2013 haben wir schließlich acht Studienreferendarinnen und Referendare bekommen, die sich auf dieser Seite vorstellen.

Allen ein herzliches Willkommen und viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit!



Unsere Referendare



Viviane Caspers
Biologie / Chemie



Sonja Drechsler
Sport / Erdkunde



Claudia Flemming
Mathematik / Chemie



Su Kelleci
Englisch / Spanisch



Nina Knieriem
Deutsch / Erdkunde



Christoph Nebe
Geschichte / Mathematik



Christopher Struben
Deutsch / Biologie



Anastasia Togga
Musik / Pädagogik

Schulhof

**SCHULHOF MIT
GESTALTEN - IHR
KÖNNT ES ÄNDERN!**

VON JUTTA JUNICK

Wie stellst du dir den Schulhof des SMG im Jahr 2018 vor?

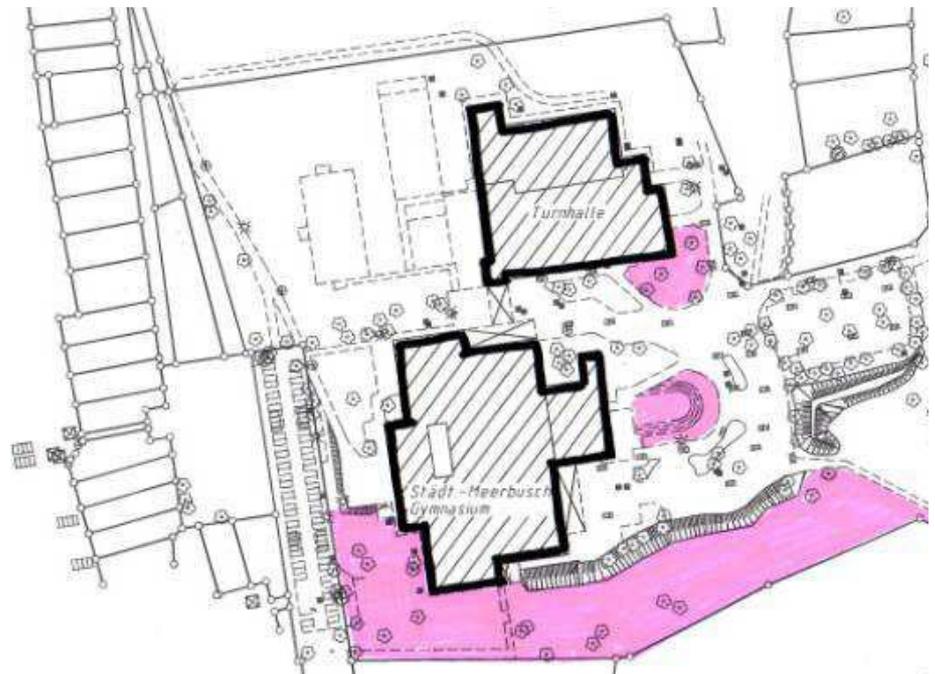
Der Arbeitskreis Schulhofgestaltung wurde ins Leben gerufen, um den Schulhof attraktiver zu machen. In der ersten Sitzung Anfang Oktober wurde beschlossen, dass die Gestaltung nicht vorgegeben werden darf, sondern Vorschläge von den Schülern selbst kommen sollen!

Eure Wünsche sollen berücksichtigt werden, um auf dem Schulhof **Bewegung, Begegnung und Spiel** zu ermöglichen und zu verbessern. Aber auch Lehrer und Eltern können Ideen einreichen.

Alle Stufen sollen berücksichtigt werden. Die farblich gekennzeichneten Bereiche in der Übersicht stehen für die Planung zur Verfügung.

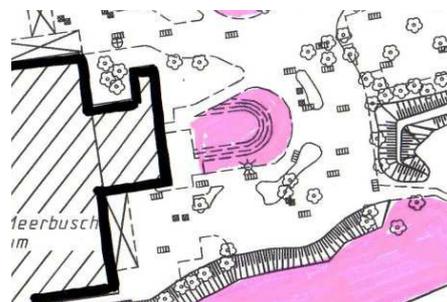
In den vergangenen Monaten wurden viele Gespräche schulintern und mit der Stadt Meerbusch geführt, die sich alle mit dem Außengelände unserer Schule beschäftigten.

Die Stadt hat im Haushalt 2014 eine namhafte Summe für die Instandhaltung der Außenanlagen und die Pflege der Grünflächen vorgesehen. Schnell wurde klar, dass ein Gesamtkonzept mit einem Mehrjahresplan vonnöten ist, um den Ablauf der Arbeiten sinnvoll zu koordinieren.

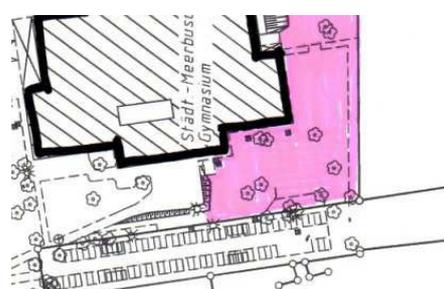


Über die Kletterwand, die an der Turnhallenwand installiert werden soll, berichteten wir bereits in der letzten Ausgabe. Sie ist vornehmlich für Kinder im Alter zwischen 10 und 13 Jahren konzipiert. Aber auch der Mittel- und Oberstufe sollen in den kommenden Jahren Wünsche erfüllt werden. Der Beirat des Fördervereins hat seine Unterstützung zugesagt.

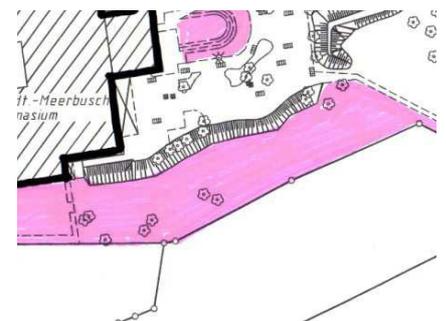
Das Atrium,



die Wiese zum Parkplatz



und die Wiese Richtung Boverf



bieten Platz für die Umsetzung der Vorschläge.

Der Übersichtsplan im Maßstab 1:500 sowie Ausschnittskopien können an mehreren Stellen in der Schule eingesehen werden.

Ab dem 18.11.2013 bis 16.12.2013 werden für die Jahrgänge 5/ 6, 7-9 und EF-Q2 jeweils eine Stellwand zur Verfügung stehen. Hier kann **jeder** seine Idee bzw. seinen Wunsch anheften. Der Arbeitskreis Schulhofgestaltung sammelt alle eingereichten Vorschläge und prüft diese mit der SV auf ihre Umsetzungsmöglichkeit.

Es liegt an **Euch!**

Dank an die Stadt Meerbusch Fachbereich 6 für die Bereitstellung der Pläne

Vermischtes

Französisch

FRANCEMOBIL

Das FranceMobil kommt am 2. Dezember zu uns an die Schule. Zwei sechste und zwei neunte Klassen haben während des Vormittags Gelegenheit, sich in dem auf dem Schulhof geparkten Wagen und unter fachkundiger Anleitung über Frankreich und die Franzosen zu informieren.



Deutsch

VORLESEWETTBEWERB

Am 12.12.2013 findet der diesjährige Vorlesewettbewerb der 6. Klassen statt, der alljährlich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet wird. In der Bücherei treffen die besten Vorleser der Klassen zusammen, um den Schulsieger oder die Schulsiegerin zu ermitteln.



Musik

CHORFAHRT

Vom 18. - 20.11. waren ca. 60 Mitglieder des Mittel- und Oberstufenchors wieder in Xanten, um für das diesjährige Adventskonzert zu proben. Im Februar folgen dann der Unterstufenchor und das Orchester, die ebenfalls in Xanten das Sommerkonzert vorbereiten.



Berufsberatung

BBT

Vom 18. - 21.11. fanden bereits zum 15. Mal die Berufsberatungstage statt, bei denen an vier Abenden 28 Berufsbilder von mehr als 50 Eltern und ehemaligen Schülern aus erster Hand präsentiert wurden. Neu in diesem Jahr waren z. B. Luftverkehrsmanagement und Industrielles Produktdesign.



Verkehrssicherheit

SEHEN UND GESEHEN

werden - Das war das Motto der „Aktion Licht“, die zu Beginn der dunklen Jahreszeit am 04.11. für alle 5. Klassen im PZ stattfand. An mehreren Ständen und unter fachkundiger Anleitung des ADFC und der Kreispolizei konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die richtige Fahrradbeleuchtung informieren.



Deutsch

KABALE

und Liebe - Friedrich Schillers Sturm-und-Drang-Drama steht in Deutsch auf dem Lehrplan der Stufe Q1. Im Oktober machte sich ein Kurs auf den Weg, um im Krefelder Kresch-Theater den Intrigen und Liebesverwicklungen in einer spannenden modernen Inszenierung nachzuspüren.



Deutsch

EIN FABELHAFTES

Fabelheft mit selbst geschriebenen Fabeln hat die Klasse 6b zusammengestellt. Jeder hat eine Fabel dazu beigesteuert und illustriert. Das Heft wurde gebunden, liegt nun im Klassenraum aus und kann von jedem angesehen werden.



Gebäude

PARKETT IM PZ

Nach den Sommerferien erstrahlte unser Foyer in neuem Glanz: Pünktlich zur Begrüßung der neuen fünften Klassen war der neue Bodenbelag im PZ fertig geworden. Statt des roten, an einigen Stellen auch grauen Noppenbelages macht nun der großzügige Raum mit dem neu verlegten Industrieparkett einen einladenden und repräsentativen Eindruck.

Aids-Prävention

THEATERAUFFÜHRUNG

zum Welt-Aids-Tag: Am Montag, 09.12., findet für die Jahrgangsstufe 8 die Aufführung eines Theaterstücks zum Thema Aids statt. Organisiert wird das Ganze von Frau Neumann vom Gesundheitsamt Neuss, die Aids-Patienten betreut und die Veranstaltung in den Klassen vor- und nachbereitet.



S-Café

FRAGEN RUND UMS S-CAFÉ

VON MARIE HERMANN, MAIKE
ROSENFELD UND ANN-KATHRIN
SERVE, Q1

An einem sonnigen Dienstagmittag trafen wir uns in der Mensa mit Herrn Hengst und Frau Engelmann und bekamen die Gelegenheit, mehr über das S-Café und seine Hintergründe zu erfahren.

Welche Aufgaben haben Sie im S-Café bzw. der Mensa?

Herr Hengst ist Vorstandsvorsitzender des Cafeteriaver eins und gibt somit z. B. Richtlinien vor, die bei dem Betrieb des S-Cafés oder der Mensa eingehalten werden müssen.

Frau Engelmann hingegen übernimmt die Geschäftsführung des Betriebs und ist für den praktischen, bzw. repräsentativen Bereich verantwortlich.

Wie stark wird die Mensa genutzt?

Seit Einführung der Mensa wird diese vor allem von Schülern der Unterstufe im SMG stark genutzt. Die Nachfrage der älteren Schüler steigt allerdings ebenfalls zunehmend.

Im Vergleich nimmt das S-Café zwar mehr ein, jedoch mussten seit 2006 keine wirtschaftlichen Schwierigkeiten, weder im S-Café noch in der Mensa verbucht werden.



Wodurch kommen Preiserhöhungen im S-Café sowie in der Mensa zustande?

Einerseits sind die steigenden Lebensmittelpreise mitverantwortlich, jedoch müssen von den Einnahmen auch u.a. Löhne, Versicherungen oder Reparaturen bezahlt werden. Ebenfalls muss beachtet werden, dass im S-Café kein Massenkonsum betrieben wird, somit sind die Preise einzelner Angebote höher als im Einzelhandel.

Außerdem gibt es teils starke Schwankungen der Nachfrage, wenn z. B. in der Woche vor den Herbstferien die Hälfte aller Kurse nicht in der Schule ist und trotzdem alle Löhne ausgezahlt werden müssen. Auch Spritzuschläge bei Lieferern geben mit Ausschlag zur Preiserhöhung, da das S-Café dies sozusagen mitbezahlen muss.

Wieso müssen Schüler für das Mensaessen so früh vorbestellen?

Die lange Vorbestellungszeit ist nicht durch die Schule, sondern den Caterer bedingt. Damit kein Essen verschwendet wird, wird auch nur die nachgefragte

Menge bestellt. Jedoch überlegt der Vorstand bereits eine festgelegte Menge anliefern zu lassen.

Was passiert mit dem Gewinn, den das S-Café bzw. die Mensa bringt?

Der Gewinn, den das S-Café bzw. die Mensa macht, nachdem alle sonstigen Kosten gedeckt sind, ist relativ gering. Allerdings wird er in die Schule oder schulische Aktivitäten investiert. Außerdem muss das S-Café für den Ausfall von Kaffeemaschinen o. ä. selber aufkommen.

Für weitere Fragen, Verbesserungsvorschläge oder Kritik ist der Cafeteriaver ein jederzeit offen. Wendet euch / wenden Sie sich einfach spontan an Herrn Hengst oder Frau Engelmann.



Termine

25. / 26.11.13

Jg. 8: Ausbildung Busbegleiter

27.11.13

Informationsforum für Grundschul-
eltern (19.30 Uhr)

02.12.13

Jg. 6, 9: France Mobil

03.12.13

Elternsprechtag (14.00 - 18.00 Uhr)

09.12.13

Jg. 8: Theateraufführung zum Welt-
Aids-Tag (10.00 - 11.30 Uhr)

10.12.13

Adventskonzert in der St. Stephanus-
Kirche (19.00 Uhr)

12.12.13

Jg. 6: Vorlesewettbewerb

17.12.13

Dienstbesprechung (ab 11.45 Uhr)

20.12.13

Jg. Q2: Ende des 1. Halbjahres

Weihnachtsferien

08.01.14

Jg. EF: Infos zum Praktikum

18. - 19.01.14

Musikschule: „Jugend musiziert“

20. / 21. / 22.01.14

Nachschreibtermin Sek. I und II

24.01.14

Jg. Q2: Zeugnisausgabe (6. St.)

Jg. Q2: ABI-AID-Konzert

27.01. - 07.02.14

Jg. EF: Praktikum

29.01.14

Zu Gast in den Werkstätten

30. / 31.01. / 03.02.14

Jg. Q1: Verkehrserziehung „Junge
Fahrer“ (2. - 7. St.)

31.01.14

Jg. Q1: Q1-Event

04.02.14

Zeugnis Konferenzen ganztägig
(Studientag)

05.02.14

Jg. Q1: Bewerbungstraining

07.02.14

Jg. Q1: Ausgabe der Facharbeit-
Themen

Jg. 5 - Q1: Zeugnisausgabe (3. St.)

2. Halbjahr

10.02.14

Schulinterne Lehrerfortbildung
ganztägig Studientag

11.02.14

Jg. EF: Zeugnisausgabe (2. St.)

12. - 14.02.14

Jg. 5 - Q2: Musikprobenstage

13.02.14

Sek. II: The White Horse Theater

22. - 26.02.14

Anmeldungen neue 5

24.02.14

Jg. EF: Abgabe Praktikumsmappe

27.02.14

Fachkonferenzen (14.00 Uhr)

28.02.14

Unterstufenparty (18.00 - 21.00 Uhr)

03. / 04.03.14

Rosenmontag und bewegl. Ferientag

07.03.14

Jg. Q1: Facharbeit-Abgabe

10.03.14

Fachkonferenzen (15.45 Uhr)

12.03.14

Fachkonferenzen (15.45 Uhr)

20.03.14

Jg. 5/6: Mathematik-Wettbewerb
„Känguru“

21.03.14

Jg. 8: Lernstandserhebung Deutsch



SV: Charity-Konzert

25.03.14

Jg. 8: Lernstandserhebung E/F

27./28./31.03.14

Jg. Q2: Nachschreibtermine

28.03.14

Jg. 8: Lernstandserhebung Mathe

Jg. Q2: ABI-Frühjahrsball

02.04.14

Lehrerkonferenz (15.00 Uhr)

04.04.14

Oberstufencup

07.04.14

Jg. 5: Erprobungsstufenkonferenzen

07. 11.04.14

6a: Schüleraustausch Lille

08.04.14

Jg. Q2: Zeugnis Konferenz

09.04.14

Schulpflegschaft (19.30 Uhr)

10.04.14

Jg. Q2: Information Abiturienten

11.04.14

Jg. Q2: letzter Schultag

Osterferien

